Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 5spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Nr. 411. **Halle a. S., Freitag, den 3. September.** **1909.**

Russische Polizeimoral.

Die Enthüllungen über die unsauberen Praktiken der russischen Polizei wollen kein Ende nehmen. Nachdem erst vor kurzem der Verschwörerspitzel Asew vor aller Oeffentlichkeit entlarvt worden ist, hat nun eine Frau, Sinaida Jutschenko, die seit vielen Jahren im Dienste der russischen Geheimpolizei stand, das gleiche Schicksal ereilt.

Das „Berl. Tageblatt" veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Mitarbeiter mit dieser ehrenwerten Dame, die ein helles Licht auf die korrupten Zustände der russischen Verwaltung fallen läßt.

Frau Jutschenko erklärte, sie stamme aus alten russischen Adelskreisen und sei überzeugte Monarchistin. Als junges Mädchen habe sie den Chef der politischen Polizei Semjakin kennen gelernt, der sie mit Subatow, dem Hauptvertreter des russischen „Regierungssozialismus" zusammenbrachte. Subatow erklärte ihr, man müsse die revolutionäre Bewegung von Grund aus kennen lernen, um sie dann mit ihren eigenen Waffen zu bekämpfen.

Bei dem Besuch von Vorlesungen kommt Sinaida dann 1897 mit einer kleinen Gruppe von Revolutionären in Verbindung, die ein Attentat auf den Zaren planen. Sie ist ihnen bei der Anfertigung von Bomben behilflich und veranlaßt dann die Verhaftung des ganzen Kreises. Frau Jutschenko erzählt weiter:

Die Geheimpolizei schlug mir nun vor, ins Ausland zu flüchten. Ich lehnte es ab und ließ mich mit allen anderen verhaften. Der Untersuchungsrichter hatte keine Ahnung davon, daß ich Agent der Polizei bin. Die Verschworenen jedoch bekannten alles dem Staatsanwalt und plauderten alle Geheimnisse der Verschwörung aus. Unter den Akten der Revolutionäre wurde auch meine Uebersetzung der Anleitung zur Herstellung der Explosionsstoffe gefunden. Der Staatsanwalt zeigte mir diese Uebersetzung und sagte mir auf den Kopf zu, daß ich sie verfertigt habe. Ich bejahte. Eines Tages sagte er mir: „Sie sind doch die unsere. Was sollen wir nun mit Ihnen anfangen?" Ich wollte jedoch das Los der Verschwörer teilen und wurde auf Fürsprache meiner Verwandten bloß auf fünf Jahre in den Kaukasus verbannt.

Dort lernte ich meinen Mann, einen Studierenden der Medizin, kennen. Ich mache mir große Vorwürfe, daß ich diesen Mann geheiratet habe. Nach meiner Ansicht hatte ich als Agentin der Polizei kein sittliches Recht zu heiraten. Mein Mann wußte nicht, daß ich in Diensten der Regierung stand. Nach einiger Zeit wollte er seine Studien beendigen und siedelte nach Dorpat über, wohin ich ihm mit Erlaubnis der Regierung folgte. Bald nach der Geburt meines Kindes scheint mein Mann Argwohn geschöpft zu haben und verlangte von mir Aufklärung über eine geheime Tätigkeit, die ich nach seiner Ansicht betrieb.

In meiner Not wandte ich mich an Subatow, daß ich in Gefahr sei, entlarvt zu werden. Es wurde mir geholfen, und ich entfloh mit meinem Sohne nach Deutschland, wo ich sechs Jahre in Leipzig lebte.

Später wurde die Jutschenko durch Subatow, mit dem sie in regem Briefwechsel stand, nach Heidelberg dirigiert, wo sie sich auf Veranlassung des Chefs der russischen politischen Polizei im Auslande offen zur Partei der revolutionären Sozialisten bekennt und in die geheimsten Kreise der Revolutionäre eindringt. Nach anderthalbjährigem Aufenthalt in Heidelberg geht sie im September 1905 wieder nach Rußland; ihr Kind hatte sie in einer Berliner Familie untergebracht. Mit Empfehlungen der ausländischen Genossen versehen, begibt sie sich nach Moskau.

Drei Wochen vergingen, bis ich mich in die Moskauer Kreise einführen konnte. Allmählich stieg ich in der Hierarchie der Organisation des Moskauer Komitees höher. Ich arbeitete Tag für Tag als Revolutionärin. Meistens wurden mir niedere Dienste zugewiesen und die Revolutionäre kannten mich nur unter meinem richtigen Namen, freilich als Witwe.

Ich muß bemerken, daß es mir immer aufgefallen ist, wie wenig mißtrauisch die russischen Revolutionäre sind. Niemand kümmerte sich darum, woher ich die Mittel zum Leben nahm. Ohne mein Zutun — denn in meiner revolutionären Tätigkeit verhielt ich mich immer passiv — konnte ich alles erfüllen, was mir zugewiesen wurde. Ich machte die Tage des Dezember-Aufstandes in Moskau mit. Ich muß sagen, daß die sogenannten Generale der Revolution sich in diesen Tagen höchst feige benahmen. Diese ganze Gesellschaft deponierte sofort ihre Waffen, und zwar in meiner Wohnung, und diese Feigheit der Führer klärte mich vollständig über die Persönlichkeit der Revolutionäre auf. Nach meinen Angaben wurde eine ganze Anzahl von ihnen verhaftet.

Bald darauf kam zu mir ein ganz junger Mann und schlug mir vor, ins Ausland zu gehen und in Berlin Waffen für die Revolution zu kaufen. Er überreichte mir hundert Rubel und versprach, mir eine größere Summe, etwa tausend Mark, nach Berlin zu überweisen. Für Berlin gab er mir die Adresse eines gewissen Rappoport auf, mit dem ich mich weiter in Verbindung setzen sollte.

Durch meine Hände ist viel Geld der Revolutionäre gegangen; ich bin aber mit diesem Gelde höchst penibel umgegangen und habe auf genaue Rechnungslegung stets großen Wert gelegt. Von Berlin aus veranlaßte ich dann in Moskau die Verhaftung der ganzen Lokalorganisation der revolutionären Sozialisten.

Sinaida machte dann noch weitere Mitteilungen über ihre Beteiligung an dem Attentat auf den Stadthauptmann Reinbott, dessen Plan sie ihrem Vorgesetzten verriet, sowie über ihre Tätigkeit auf der im August 1908 in London abgehaltenen Konferenz der revolutionären Sozialisten, endlich über Asews und ihre eigene Entlarvung durch Burzew.

Sie bestreitet energisch, aus Habgier Agentin geworden zu sein. Freilich habe sie ein sehr hohes Gehalt bezogen. Zu den Revolutionären sei sie als fertiger Agent der Polizei, nicht als Verräter gekommen.

Nach meiner Auffassung habe ich einer idealen Sache gedient! Ich sah und sehe auch jetzt noch in der Regierung die schaffende Kraft zur Erneuerung meines Heimatlandes. Meine persönlichen Beziehungen zu den Genossen waren stets gute. Kein Mensch konnte auch nur ahnen, daß ich im Dienste der Regierung stehe, und wenn Burzew mich nicht entlarvt hätte, so wäre ich noch nach dem Tode als Revolutionärin gefeiert worden.

Uebrigens sei ihre revolutionäre Tätigkeit rein passiv gewesen. Nie habe sie Provokationen ausgeübt, beamtete Provokateure würde sie sofort beim Minister des Innern zur Anzeige gebracht haben.

Burzew, der mit Sinaida im Café Monopol in Berlin in der vorigen Woche verhandelt hat, drohte ihr angeblich mit der Rache der Revolutionäre, wenn sie nicht die ihr bekannte Organisation der russischen Geheimpolizei verraten würde. Frau Jutschenko gibt an, sie sei schon zu den Unterredungen im Café Monopol mit dem Gedanken gegangen, daß sie ermordet werden würde. Sie fürchte aber den Tod nicht, da sie sich bewußt sei, der gerechten Sache gedient zu haben. Fünfzehn Jahre lang habe sie bei ihrer gefährlichen Tätigkeit dem Tode offen ins Auge geblickt. —

Soweit die eigenen Angaben der Sinaida Jutschenko.

Es ist ein tiefer Abgrund voll Schmutz und Schande, der sich hier vor unseren Augen öffnet. Man kann nur dringend hoffen, daß die Erklärung der Jutschenko, sie habe keinerlei Beziehungen zur deutschen Polizei unterhalten und es gebe auch augenblicklich in Berlin keine russische Polizei, auf Wahrheit beruhen.

Man weiß nicht, worüber man mehr staunen soll, ob über die völlige Verwirrung der sittlichen Begriffe, die in den Bekenntnissen der entlarvten Geheimagentin sich ausspricht, oder über das abscheuliche System, das in der Benutzung solchen Spitzeltums im politischen Kampfe das Heil für die innere Gesundung des russischen Reiches zu erblicken meint.

L.

*

Ueber die Angelegenheit der Sinaida Jutschenko werden dem „B. T." an zuständiger Stelle in Berlin folgende Mitteilungen gemacht:

„Die Jutschenko ist niemals, weder politisch in den Kreisen der russischen Revolutionäre, noch sonst irgendwie im Bereich von Groß-Berlin hervorgetreten. Sie gibt ja auch selbst an, überall, nur nicht in Berlin in ihrem Sinne „gewirkt" zu haben. Ihren Charakter und ihre auswärtigen Machenschaften nachzuprüfen, ist nicht Sache der Berliner Behörden, und da sie jetzt sozusagen inaktiv, kalt gestellt, völlig zurückgezogen, als eine Art Pensionärin lebt, ohne sich irgendwie lästig zu machen, so liegt auch kein greifbarer Grund vor, sich für sie zu interessieren. Anders läge die Sache, wenn es sich um eine Person handeln würde, die sich irgendwie aktiv in der erwähnten Weise und in Diensten der Polizei eines auswärtigen Staates betätigen sollte. Es würde in einem solchen Falle sofort die Ausweisung verfügt werden."

Der Gewährsmann betonte zum Schluß, daß der etwaigen Etablierung neuer auswärtiger Agenten auf preußischem Boden durch entsprechende Maßnahmen dauernd ein Riegel vorgeschoben sei.

Zeppelin III

hat auf seiner Heimfahrt gen Friedrichshafen alles wieder wett gemacht, was er auf der Hinfahrt nach Berlin versäumte. In flottem Fluge ist er über Deutschland hingezogen, und, wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser gelangen, birgt ihn schon viele Stunden die schützende Ballonhalle.

Im ersten Teile der Fahrt hatte das Luftschiff noch mit heftigen, widrigen Winden zu kämpfen. Wir haben auf Grund der eingehenden Nachrichten festzustellen versucht, welche Stundengeschwindigkeit das Schiff erzielte. Wenn diese Tabelle auch bei der Unvollkommenheit der eingegangenen Mitteilungen auf Genauigkeit keinen Anspruch erheben kann, so gibt sie doch ein ungefähres Bild von dem Verlauf der Heimreise des „Z. III". Das Luftschiff fuhr die Strecke

Bülzig-Bitterfeld	pro Stunde	17	Kilometer
Bitterfeld-Leipzig	„	14	„
Leipzig-Zeitz	„	22	„
Zeitz-Gera	„	30	„
Gera-Plauen	„	45	„
Plauen-Hof	„	25	„
Hof-Bayreuth	„	22	„
Bayreuth-Nürnberg	„	37	„
Nürnberg-Ulm	„	30	„
Ulm-Friedrichshafen	„	50	„

Das ist fürwahr ein glänzender Abschluß der von so vielen Unfällen beeinträchtigten Berliner Fahrt!

Wir lassen nun die einzelnen Meldungen folgen:

Nürnberg, 2. Sept. „Z. III" passierte kurz vor 2 Uhr Pottenstein, um 2 Uhr 15 Min. Gösweinstein, gegen 3/4 3 Uhr Gräfenberg und um 3 Uhr 10 Min., direkt auf Nürnberg steuernd, Heroldsberg.

Nürnberg, 2. Sept. Das Zeppelinluftschiff erschien 3 Uhr 15 Min. über der Stadt. Es zeigt keine rote Flagge, will also nicht landen. Es fährt in guter Fahrt nach Süden weiter.

H. **Gunzenhausen**, 2. Sept. „Z. III" hat um 4 Uhr 25 Min. unsere Stadt passiert.

H. **Nördlingen**, 2. Sept. Das Luftschiff „Z. III" traf um 6 Uhr 5 Min. hier ein. Es beschrieb einen großen Bogen um den Kirchturm. Die Propeller arbeiteten offensichtlich ausgezeichnet. In einer Höhe von 200 Metern führte der Luftkreuzer außerhalb der Stadt einige Manöver aus.

Neu-Ulm, 2. Sept. (Privattelegramm.) Luftkreuzer „Z. III" ist um 7 Uhr 40 Min. von Langenau und Oberelchingen kommend, hier eingetroffen. Der Münsterturm in Ulm war beleuchtet. Als das Luftschiff in Sicht kam, ertönte Glockengeläut. Der Ballon, dessen Gondeln hell erleuchtet waren, fuhr ziemlich schnell. Es herrscht jetzt völlige Windstille.

Glückliche Landung.

Friedrichshafen, 2. Sept. (Privattelegramm.) „Zeppelin III" ist soeben, 9 Uhr 30 Minuten, glatt gelandet.

*

In Friedrichshafen gelandet, wird „Z. III" bekanntlich alsbald aufs neue aufsteigen, und zwar

mit den Reichsboten an Bord.

Die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen bezeichnet eine Nachricht, wonach der Besuch auf den 6. Sept. verschoben worden sei, als absolut falsch. Die „Voss. Ztg." erfährt, daß der Besuch in Friedrichshafen auf Sonnabend, 4. Sept., angesetzt ist. Daran werden u. a. teilnehmen der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Delbrück, Staatssekretär Dernburg, Minister v. Breitenbach. Den Bundesratsmitgliedern werden sich mehrere vortragende Räte und Mitglieder des Reichsbankdirektoriums anschließen. Dem Bundesrat wird ein besonderes Dampfboot zur Verfügung gestellt. Am Abend findet ein gemeinsames Essen in Lindau statt. Vom Reichstag werden sich 240 Mitglieder beteiligen. Eine größere Anzahl der Besucher wird auch an einem Aufstieg des Luftschiffes teilnehmen, wozu aus der Zahl der Bewerber 60 Herren ausgelost werden sollen. Auf den zur Verfügung stehenden Dampfern wird eine Begleitung des Luftschiffes in der Richtung auf Lindau—Bregenz stattfinden. Für die Mitglieder des Reichstages findet im Inselhotel zu Konstanz am Abend ein Essen statt. Am Sonntag, 5. Sept., findet eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Konstanz statt, wobei von der städtischen Verwaltung ein Imbiß angeboten wird. Darauf werden sich Ausflüge nach der Mainau und Ueberlingen anschließen. Am folgenden Montag begeben sich die Gäste im Dampfboot nach Friedrichshafen und von dort mit Sonderzug nach Ulm, wo eine Besichtigung des Münsters und anderer Sehenswürdigkeiten stattfindet. Die Stadt Ulm bietet den Gästen ebenfalls einen Imbiß an.

Ein Besuch des „Z. III" in Magdeburg?

Unmittelbar vor dem Aufstiege des „Z. III" in Bülzig haben dessen mutige Führer noch eine überraschende Mitteilung gemacht. Als der Berichterstatter der „Magd. Ztg." sich von dem Direktor der Zeppelin-Luftschiffgesellschaft Dr. Colsmann verabschiedete, sagte dieser:

„Nun leben Sie wohl, grüßen Sie von uns die Magdeburger und sagen Sie ihnen, daß wir ihnen vielleicht schon bald einen Besuch mit unserem Luftschiff machen werden." Das ist voller Ernst, fügte Herr Dr. Colsmann auf eine halb ungläubige Frage hinzu. Wir kommen bestimmt!

(Wird der „Z. III" dabei auch Halle berühren?—)

Wie die „Magd. Ztg." hört, weilt Herr Direktor Colsmann in Berlin, um im Kriegsministerium Bericht über die Fahrt des „Z. III" und ihre Zwischenfälle zu erstatten. Anscheinend sind zwischen der Friedrichshafener Gesellschaft und dem Reich Ankaufsverhandlungen im Gange.

*

Die höchste Begeisterung.

Bei der Abfahrt des Grafen Zeppelin von Berlin nach Friedrichshafen hatte sich — so erzählt ein Leser der „Täglichen Rundschau" — auf dem Bahnhof auch eine vornehm gekleidete Dame mit ihrem etwa fünfjährigen Töchterlein eingefunden. Als der Graf den Bahnsteig betrat, hob sie ihr Töchterchen hoch und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0001

sagte, auf den Grafen zeigend: „Sieh dir ihn gut an und rufe hurra!“ Als nun das Mädchen sah, daß viele Leute dem Grafen Blumen zuwarfen, griff es plötzlich mit beiden Fäustchen in den Frühlingshut der Mama, rupfte energisch ganze Büschel der darauf verschwenderisch angebrachten Veilchen ab und warf sie dem Grafen zu.

Auch ein Opfer auf dem Altar des Vaterlandes!

Deutsches Reich.

Die Kaisermanöver.

Die eine von den beiden Armeen wird der Armeeinspekteur und Generaloberst Prinz Leopold von Bayern kommandiern. Er wird die bayerischen Truppen nicht geschlossen unter sich haben, sondern nur das 1. bayerische Armeekorps unter dem Prinzen Rupprecht und die 4. bayerische Division, die Graf Eckbrecht v. Dürkheim-Montmartin befehligt. Außerdem stehen unter seinem Befehl das 13. Württembergische Korps unter dem Herzog Albrecht sowie ein Kavalleriekorps unter dem Generalinspekteur der Kavallerie v. Kleist.

Prinz Leopold von Bayern ist Artillerist und ein erfahrener Feldoffizier. Er kommandierte 1870/71 eine bayerische Batterie und wurde während des Feldzuges an der Loire schwer verwundet. Sein Gegner in den Manövern ist der preußische Generaloberst v. Bock und Polach, der früher das preußische Gardekorps und später das 14. Korps kommandierte, bis er Armeeinspektur wurde. Generaloberst von Bock und Polach wird das 3. bayerische Korps unter General Freiherr von und zu der Tann, das badische (14.) Korps, das er selbst früher kommandierte, unter dem Freiherrn von Hoiningen genannt Huene und die Kavalleriedivision A zur Verfügung haben. Der schwächeren Partei des Prinzen Leopold ist als Ausgleich der Luftkreuzer „Groß II“ zugeteilt.

Der Kaiser bei den Flottenmanövern.

Der kaiserliche Hofzug traf Donnerstag früh um 7¾ Uhr von Berlin in Swinemünde ein. Während der langsamen Fahrt am Bollwerk entlang wurde, wie aus Swinemünde telegraphiert wird, der Kaiser vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Monarch begab sich unverzüglich an Bord der „Hohenzollern“. Die kaiserliche Jacht verließ, begleitet von dem „Sleipner“, um 9 Uhr den Swinemünder Hafen und begab sich zu der auf der Reede liegenden Manöverflotte.

Der Kaiser bleibt während der Flottenmanöver auf der „Hohenzollern“, auf der sich auch die Manöverleitung unter dem Chef des Admiralstabes, Admirals Grafen v. Baudissin, befindet. Die aus dem Küstenpanzergeschwader und den Schul- und Versuchsschiffen gebildete feindliche gelbe Flotte unter dem Befehl des Vizeadmirals Zeye hat die Reede von Swinemünde noch Mittwoch wieder verlassen. Die blaue Partei wird von der gesamten Hochseeflotte dargestellt und vom Prinzen Heinrich befehligt. Die blauen Aufklärungsschiffe sind Donnerstag vormittag in See gegangen. Die Linienschiffe werden nachmittags folgen. Die Torpedobootsstreitkräfte sind auf beide Parteien verteilt. Auf der „Hohenzollern“ befinden sich außer dem militärischen Gefolge des Kaisers noch der Staatssekretär Admiral von Tirpitz und Admiral von Fischel. Das Wetter ist kühl bei starken südwestlichen Winden.

Die Rehabilitation Bestrafter.

In den letzten Tagen hat die badische Regierung eine Anordnung getroffen, die sozialpolitisch von großer Bedeutung ist und auch außerhalb Badens nachgeahmt werden sollte: sie hat die Aufsicht über die vorläufig entlassenen Strafgefangenen und die unter Polizeiaufsicht stehenden, nicht sicherheitsgefährlichen Personen den Polizeibehörden abgenommen und den Vereinen für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge übertragen.

Die Mitwirkung der Polizeiorgane soll sich künftighin auf die Meldungen über besondere Wahrnehmungen ungehörigen Verhaltens der Entlassenen beschränken. In solchen Fällen, in denen eine Aufsicht der Polizeibeamten nicht entbehrt werden kann, wenn z. B. die betreffenden Personen als sicherheitsgefährlich gelten, sollen nur besonders vertrauenswürdige und verständige Polizeibeamte mit der Handhabung der Polizeiaufsicht betraut werden. Unter allen Umständen sollen Erkundigungen an der Arbeitsstätte nicht mehr vorgenommen werden.

Des weiteren hat das Ministerium des Innern verfügt, daß von der Befugnis zur Ausweisung unter Polizeiaufsicht gestellter Personen aus einzelnen Orten nur mit größter Vorsicht auf Grund sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse, die einer Beurteilung der Persönlichkeit des Auszuweisenden dienlich sind, Gebrauch zu machen ist. Sieht sich alsdann die Behörde zu einer Ausweisung veranlaßt, so ist jedenfalls bezüglich der bis dahin der Aufsicht eines Schutzvereins unterstellten Personen vorher mit dem Vorsitzenden zu beraten, damit, wenn irgend tunlich, gleichzeitig mit der Ausweisung eine andere Unterbringung des Ausgewiesenen erfolgt. Dieselben Gesichtspunkte sollen beachtet werden, wenn es sich um die Ausweisung von Personen, die in anderen Bundesstaaten infolge einer Bestrafung Aufenthaltsbeschränkungen unterliegen, auf Grund des § 3 Absatz 2 des Freizügigkeitsgesetzes handelt.

Reichsstempelabgabe für Grundstücksübertragungen.

Justizrat Ernst Heinitz hatte vor einigen Wochen in der „Voss. Ztg.“ die Frage erörtert, ob für eine nach dem 31. Juli d. J. stattfindende Auflassung die Reichsstempelabgabe auch dann zu zahlen sei, wenn der Kaufvertrag in urkundlicher Form vor dem 1. August beurkundet sei, und war zu einem verneinenden Ergebnis gelangt. Gegen diese Auffassung wandte sich eine seinerzeit mitgeteilte allgemeine Verfügung des Justizministers vom 11. August. In der am 1. September ausgegebenen Nummer der Zeitschrift „Das Bank-Archiv“ (herausgegeben von Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser) unterzieht nun Justizrat Heinitz diese Verfügung einer eindringlichen Kritik und weist nach, daß der Hinweis des Ministers auf einen in der Begründung des Reichsstempelgesetzes enthaltenen Passus unhaltbar ist.

„Die Begründung eines Gesetzes, schreibt Heinitz, ist für dessen Auslegung nur zu verwerten, wenn sie mit seinem Inhalte vereinbar ist; im vorliegenden Falle aber gründet sich die Bemerkung der Motive auf die Annahme, daß für die Frage der Ausschließung des Auflassungsstempels durch Beurkundung des Veräußerungsgeschäfts allein die Stempelpflichtigkeit des letzteren entscheidend sei. Diese Rechtsauffassung steht jedoch in so offensichtlichem Widerspruche zum Inhalte der Tarifnummer 11, daß die Aufnahme eines solchen Satzes in die Begründung des Entwurfes sich nur durch die überhastete Bearbeitung des Entwurfes und der Motive erklären läßt.

Ueber die Ermordung des deutschen Missionars Lette

aus Barmen auf den Sunda-Inseln meldet, der „Köln. Zeitung“ zufolge, der niederländische Generalgouverneur, daß Lette den Einwohnern des südlichen Teiles der bei Flores gelegenen Insel Missionspredigten hielt, die anscheinend tiefen Eindruck machten. Als er sich auf dem bereitliegenden Dampfer „Ceram“ einschiffen wollte zur Fortsetzung seiner Reise, erklärten zwei Einwohner sich bereit, mitzugehen. Während der Ueberfahrt überfielen sie den Missionar und richteten ihn mit ihren Messern furchtbar zu. Darauf schwammen sie an Land und flüchteten in die Wälder.

Lette erlag seinen Verwundungen noch am selben Tage.

Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend

hat beschlossen, sich an der geplanten Erinnerungsfeier anläßlich der 50. Wiederkehr des Tages der Begründung des Nationalvereins in Eisenach (16. Oktober) zu beteiligen und den ihm angeschlossenen Vereinen zu empfehlen, örtliche Erinnerungsfeiern zu veranstalten. Zur Teilnahme daran sollen sämtliche liberalen Vereine aufgefordert werden, damit diese Feiern zu Kundgebungen des Liberalismus gegen die Politik des neuen Blocks ausgestaltet werden können.

Ausland.

Mißhandlung eines Deutschen in Prag.

Von einer neuen Mißhandlung eines deutschen Studenten durch Tschechen weiß die „Neue Hamburger Ztg.“ zu berichten:

Vor kurzem ging eine Notiz durch die Blätter, daß ein Dresdener Student Dr. in Pilsen von einer großen Menschenmenge überfallen, beleidigt, verhöhnt und blutig geschlagen worden sei. Das Gemeindeamt Pilsen, sowie das Pilsener Tageblatt stellten das Vorkommnis seltsamerweise sofort in Abrede und behaupteten, in Pilsen sei kein Deutscher, erst recht kein Dresdener Student, von tschechischen Rüpelhelden belästigt und geschlagen worden. Jetzt hat aber die Angelegenheit durch das Einschreiten des Bezirksgerichts in Pilsen auf Betreiben des Dresdener Studenten volle Aufklärung gefunden und das böhmische Gericht will insofern dem deutschen Studenten volle Genugtuung widerfahren lassen, als es Anklage gegen einen einzigen Tschechen, einen gewissen Dornozek in Pilsen, erhoben hat, obgleich der Student von wenigstens 400 Tschechen umzingelt gewesen und von mindestens 30 Tschechen gestoßen, getreten und geschlagen worden ist. Aber das Pilsener Gericht hat weiter keine Veranlassung gefunden, noch gegen andere Tschechen einzuschreiten. Der Student ist bereits mehrmals auf Antrag des Pilsener Bezirksgerichts von der Dresdener Staatsanwaltschaft vernommen worden und wahrscheinlich wird demnächst in Pilsen die Verhandlung gegen den tschechischen Helden Dornozek stattfinden. Ueber die Vorgänge in Pilsen, die zu der Anklageerhebung geführt haben, erfahren wir aus authentischer Quelle folgendes: Auf einem Ausfluge kam der junge Dresdner, der Sohn eines höheren Beamten, am 17. Mai nach Pilsen. Da er Mütze und Band trug, also nach Ansicht der Tschechen ein „Burschke“ war, die stets angegriffen werden, sammelte sich am Markt eine große Menschenmenge und bedrängte in mutigster Weise den einzelnen Jüngling. Da er an einem Hause Rückendeckung gesucht hatte, konnte er sich der Menge, nachdem er blutig geschlagen worden war, erwehren, bis zwei Schutzleute zu seiner Befreiung herbeieilten. Sie brachten ihn ins „Deutsche Haus“, das von dieser Minute an belagert wurde. Bis um 8 Uhr abends, von mittags ab, mußte der Dresdener, dessen ganzes Verbrechen darin bestand, Farben zu tragen, im Deutschen Vereinshaus ausharren. In dieser Zeit schickte er eine uns als Beweismittel vorgelegte Depesche an das deutsche Konsulat in Prag um Hilfe. Er erhielt telegraphisch folgenden, uns ebenfalls vorgelegten klassischen Bescheid: „Bitte umbrieflichen Bescheid. Deutsches Konsulat Prag.“ — Mit Mühe und Not gelangte der junge Dresdener auf den Pilsener Hauptbahnhof und zwar mittels einer Droschke vom Rathause aus und in Begleitung eines Kriminalbeamten. Der Bahnhof mußte beinahe gesperrt werden und dann fuhr der Dresdener, geschunden und blutig geschlagen, nach Marienbad zu seinen dort weilenden Eltern.

Diese Darstellung ist nach jeder Richtung hin korrekt und authentisch. Ob auch diesmal das Pilsener Gemeindeamt wieder den Vorfall in Abrede stellen wird?

56. Deutscher Katholikentag.

(Nachdruck verboten.) **Breslau**, 2. September.

Der heutige letzte Tag der Katholikenversammlung begann mit der vierten und letzten geschlossenen Generalversammlung. Der Reichsrat v. Arentin (München) präsidierte. Die Reichstagsabg. Dr. Pieper und Gisberts begründen einen Antrag, der sich mit den Mitteln zur Zurückdrängung der sozialen Entfremdung beschäftigt. Der Antrag wird angenommen.

Dr. Sonnenschein (München-Gladbach) begründet sodann einen Antrag, der sich mit den Mitteln zur Hebung und Veredelung der Lebenshaltung der erwerbstätigen Bevölkerung befaßt und verlangt: 1. Der immer lauter erhobene Ruf nach Vereinfachung der Lebensführung, größerer Sparsamkeit und Vertiefung des religiösen Lebens muß in steigendem Maße zum praktischen Erfolge geführt werden. 2. Die erwerbstätige Bevölkerung ist anzuleiten, aus dem Verdienst den größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen durch rationelle Verwendung zu ziehen. 3. Die heranwachsende Jugend in Stadt und Land ist frühzeitig zur Einfachheit zu erziehen und zur Sparsamkeit anzuleiten, welche vorsorgt für die spätere Selbständigmachung und die Gründung einer Familie. 4. Da die Familie das Fundament der christlichen Gesellschaftsordnung ist, so sind alle schädlichen Einwendungen zu bekämpfen, welche das häusliche Leben lockern und die Familie ihrer erhabenen Bestimmung entfremden. 5. Bei der starken Einwirkung der wirtschaftlichen Lebensbedingungen auf das Familienleben sind die Bestrebungen zur Verbesserung der Wohnungen fortzusetzen. 6. Zur Entfaltung aller in der Familie schlummernden geistigen und sittlichen Kräfte ist neben eifriger religiöser Uebung die Bildung des Geistes und Charakters unentbehrlich.“ Abg. Fleischer wendet sich in ähnlichem Sinne gegen die dünkelhafte Ausschließung der Studenten von den unteren Ständen, die ein wahres Unglück für die Sozialreform sei. Der Antrag wird angenommen, desgleichen nach Begründung durch den

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Das seidene Tuch. Roman von Alfred Sassen. — Die Probe auf dem Schafott. Von Wilhelm Neter-Mainz. — Richard Wagners erste Gattin. Zu Minna Wagners 100. Geburtstage, 5. September. — Bunte Zeitung. — Der Büchertisch.

Die Entdeckung des Nordpols.

Dr. Cook hat den Nordpol entdeckt. Diese Nachricht hält die gesamte Kulturwelt in atemloser Spannung.

Der Bericht Dr. Cooks wird vom „Newyork Herald“ veröffentlicht und besagt dem „Lok.-Anz.“ zufolge folgendes:

Unser reiflich erwogener Plan ging dahin, uns einen Weg an der westlichen Küste von Grönland durch Grinell Land bis zum Pole zu bahnen. Bald reisten wir ab. Es war im Januar. Am 19. Februar 1908 schiffte sich das Gros der Expedition nach dem Pole ein. Es setzte sich aus elf Mann und 103 Hunden zusammen, die dreizehn Schlitten zogen. Die Dunkelheit der arktischen Nacht wich nur für ein paar Stunden während des Tages. Die Kälte war bitter und machte sich namentlich fühlbar, als wir die Höhen passierten, die den Ellesmeresund begrenzen. Die Temperatur fiel auf — 83 Grad Fahrenheit, mehrere Hunde erfroren und auch die Menschen litten sehr. Bald aber fanden wir breite Wildspuren, die es uns gestatteten, verhältnismäßig leicht einen Weg durch den Mausersund bis nach Landsend zu bahnen. Auf diesem Marsche töteten wir hundertundeinen Moschusochsen, sieben Bären und 335 Schneehasen. Am 30. März wandte sich der bis dahin ungünstige Wind zum besseren. Wir verließen unsere Schneehütten, konnten aber, weil wir von der Gunst der Witterung rasch profitieren mußten, keine andere Beobachtung machen, als festzustellen, daß wir uns in 84 Grad 47. Breite und 86 Grad 36. Länge befanden. Hier waren die letzten Spuren fester Erde, von da ab alles unter uns wankend, keine Spur von Lebewesen, selbst unter dem Mikroskop nichts Lebendes wahrzunehmen. Am 7. April bewunderten wir die Mitternachtssonne über der furchtbaren weißen Einöde. Am 8. April befanden wir uns in 86 Grad 66. Breite, 94 Grad 2. Länge. Wir hatten in neun Tagen über 100 Seemeilen zurückgelegt, leider aber von unserem Beobachtungsmaterial viel verloren. Nun trennten uns nur noch 200 Seemeilen vom Nordpol.“

Der Nordpol

stellt sich nach dem weiteren Bericht Dr. Cooks als eine trostlose Einöde dar. Der Forscher schildert sein Vordringen zum Pol; er schreibt:

„Schließlich, als kein Irrtum mehr möglich war, durchstachen wir im Polarpunkte das Eis und befestigten an einer Stange eine Fahne, die in dem von so vielen Menschen heiß ersehnten Nordpolwinde flatterte. Das war am 21. April 1908. Die Sonne stand hier auf mittag; der Zeitbegriff war aber an dieser Stelle ein negatives Problem, da hier alle Meridiane zusammentreffen. Aus der Mitternacht in den Mittag. Die nördliche Breite betrug genau 90 Grad. Die Temperatur maß — 38 Grad Celsius, das Barometer stand auf 29.83. Norden, Osten und Westen waren verschwunden. Ueberall, wohin man blickte, war Süden. Die Einsamkeit und Oede der Szenerie wirkte bedrückend, und der Nordpol erschien uns als eine etwas zu freudlose Stelle, als daß sie so viele Menschenalter hindurch das Ziel des Ehrgeizes der Menschheit hätte sein können. Soweit das Auge reichen konnte, erstreckten sich endlose, von der Mitternachtssonne in Purpurfarbe gehüllte

Schneefelder, ohne Leben, ohne Land,

ohne eine einzige Stelle die die Eintönigkeit des Frostes unterbrochen hätte. Mitten in der toten Welt des Eises waren wir die einzigen lebenden Wesen.

Am 23. April wandten wir dem Nordpol den Rücken und begannen die lange Heimreise. Da wir auf andauerndes östliches Treiben des Eises rechneten, richteten wir unsere Fahrt weiter nach Westen. Bei schönem Wetter und guten Eisverhältnissen, die Heimat vor Augen, legten wir in den ersten paar Tagen große Entfernungen zurück. Der klare blaue Himmel nahm bald immer mehr eine unangenehm graue Farbe an, und bisweilen hatten wir heftige Stürme zu bestehen. Da die Gefahr des Verhungerns immer näher rückte, hatten wir keine andere Möglichkeit, als immer weiter nach Süden zu dringen; wir konnten es uns nicht gestatten, auf den Eintritt besseren Wetters zu warten. Täglich machten wir kleine Fortschritte im Vormarsch, aber nur auf Kosten verzweifelter Anstrengungen. Unsere Lebensfähigkeit befand sich am Rande ihrer Kraft. Mit unseren geschwächten Kräften waren wir aber kaum imstande, zehn Meilen täglich zu schaffen. Infolgedessen suchten wir uns nach Möglichkeit in unser trübes Schicksal zu fügen und gaben jeden Gedanken an die Erreichung unseres Vorratshauses auf. Wir richteten unsere Fahrt daher schnurstracks nach einem Gebiet, in dem es Moschustiere gab. Als wir den 83. Breitengrad überschritten hatten, fanden wir, daß wir uns auf einem langen, nach Süden sich ausdehnenden schwimmenden Eisfeld befanden. Nachdem wir uns zwanzig Tage lang durch dichten Nebel durchgekämpft hatten, klärte sich der Himmel auf, und wir sahen, daß wir uns weit unterhalb des Kronprinz-Rudolf-Meeres vor offenem Wasser befanden, von dem uns nur eine unmäßig zu überschreitende kleine Eisstrecke trennte, um nach der Heiberginsel zu gelangen. In den nächsten Tagen kamen uns Bären entgegen, die wir jubelnd als unsere Lebensretter empfingen, da sie uns wieder mit Nahrung versahen. Ein Vorwärtskommen war einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Nur um Nahrung zu bekommen, strebten wir dem Johnssunde zu. Hier gaben wir unseren Hunden die Freiheit zurück und überließen sie ihren Wolfsneijungen. Mit Hilfe eines Faltbootes und von Schlitten versuchten wir die Daffinsbai zu erreichen. Nur von einem zufällig vorbeigeflogenen Vogel, den wir

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0002

Reichstagsabg. Dr. Pieper und Rechtsanwalt Bell (Essen) folgender Antrag über die

Kaufmannsfrage:

„1. Die 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erblickt in der wachsenden Bedrohung des selbständigen kaufmännischen Mittelstandes durch die neuzeitliche Wirtschaftsentwickelung eine bedenkliche Gefahr für Staat und Gesellschaft und spricht sich erneut für einen umfassenden gesetzlichen Schutz dieses Standes aus. 2. Die Generalversammlung erkennt die Bestrebungen der Handlungsgehilfen und sonstigen Privatbeamten zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage als begründet an und wünscht den umfassendsten Ausbau der Schutz- und Versicherungsgesetzgebung zugunsten dieser erwerbstätigen Personen. Insbesondere spricht sich die Generalversammlung für die baldige Einführung der geplanten staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten aus. 3. Die Generalversammlung erblickt in den katholischen kaufmännischen Vereinigungen die berufene Organisation zur Vertretung der religiös-sittlichen und geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Bestrebungen der selbständigen Kaufleute, der Handlungsgehilfen und kaufmännischen Privatbeamten des katholischen Volksvereins. Sie empfiehlt daher diesen Kreisen den Beitritt zu den genannten paritätischen Vereinigungen."

Nach einigen weiteren Anträgen, die begründet und angenommen werden, begann um 11 Uhr in der Festhalle die 4. öffentliche Generalversammlung, zu der der Andrang der Zuhörer ein ganz enormer war. Auf der Präsidialtribüne hatte wieder Kardinal Kopp umgeben von dem Bischof von Süd-Schantung Giesen und dem Erzbischof von Beirut Monsignore Athanasius de Sanaya Platz genommen. Die Zentrumsabgeordneten sind bereits zum größten Teil abgereist, um am Bodensee an der Besichtigung des 3. III durch den Reichstag teilzunehmen. An erster Stelle sprach Domvikar Dr. Schädler über das Papstthum. Er spricht eingehend über Pius X. und dessen Vorgänger.

Professor Faulhaber (München) sprach über die Frauenfrage.

Hierauf nimmt zum Schlußwort Präsident Herold das Wort und spricht in ausführlicher Rede über den Katholikentag im allgemeinen. Darauf ergriff Kardinal Kopp das Wort. Er erteilt dann der Versammlung, die niedergekniet war, den bischöflichen Segen. — Der Vorsitzende des Lokalkomitees Geheimrat Porsch dankt dem Kardinal und verspricht der Diözesanen, daß diese in alter Liebe zu ihrem Bischof stehen werden.

Darauf schließt der Redner die Versammlung mit dem katholischen Gruße, die unter dem Gesange des Tedeum auseinandergeht. — Am Nachmittag findet ein Festessen und abends Volksfest in Schießwerder statt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. September.

Die Stadtverordnetenwahl.

Die Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl im November liegen jetzt aus. In den Wählerlisten sind 27 491 Wahlberechtigte eingetragen, und zwar 235 Wähler 1. Klasse, 2478 Wähler 2. Klasse und 24 778 Wähler 3. Klasse.

Als die Listen 1907 ausgelegt wurden, betrugen die Zahlen 25 572, also 1919 Wähler weniger als dieses Jahr. Die Zahl der Wähler hat sich für die 1. Klasse um 20 verringert, für die 2. Klasse um 324 vermehrt und für die 3. Klasse um 1615 vermehrt.

Gegen die guten Sitten.

Ein bemerkenswertes Urteil fällte kürzlich das Kaufmannsgericht in Gera; es klagte ein Reisender gegen eine dortige Firma auf Zahlung eines Monatsgehaltes und Spesen.

Der Kläger war mit dem Beklagten einen Vertrag eingegangen, wonach er sich verpflichtete, täglich 50 000 Zigaretten zu verkaufen. Für jedes Tausend Zigaretten, das er täglich weniger verkaufen würde, sollte ihm der Geschäftsinhaber 2,50 Mark von Gehalt und Spesen in Abzug bringen. Diese Abzüge hat der Beklagte auch gemacht, so daß die Forderungen des Klägers auf ein Minimum herabsanken.

Das Gericht hob den Vertrag als gegen die guten Sitten und gegen das Gesetz über die Einbehaltung von Lohn und Gehalt verstoßend auf. Der Beklagte wurde deshalb auch verurteilt, das von dem Kläger geforderte Monatsgehalt mit Spesen zu zahlen.

Ein städtisches Orchester in Halle.

Ueber dieses Thema begann gestern abend im Feuilleton der „Saale-Zeitung" Herr Kapellmeister Eduard Mörike einen ausführlichen, hochinteressanten Aufsatz, dessen Fortsetzung wir heute abend bringen werden. Die von begeisterter, selbstloser, aufopferungsfreudigster Liebe zur Sache getragenen Darlegungen des hochgeschätzten ersten Orchesterdirigenten am Stadttheater rücken das vielfach ventilierte Thema aufs neue in den Vordergrund, und Mörikes Vorschlag wird nicht ohne lebhafte zustimmende Aeußerungen von seiten unserer musikalischen Kreise in Halle bleiben.

Sedanfeier.

Wie alljährlich, so zogen auch in diesem Jahre am Nachmittag des Sedantages die Zöglinge der deutschen Waisenanstalt mit ihren Erziehern hinaus in die schöne Heide. Mit einem Trommler- und Pfeiferkorps an der Spitze verließ die fröhliche Schar die Anstalt, um da draußen einen recht vergnügten Nachmittag zu verleben. Im Haidetrug wurden alle mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Allerlei heitere Spiele im Walde dienten zur Belustigung der Knaben.

Nach kurzer Rast und Erquickung wurde in bester Stimmung vor Eintritt der Dunkelheit der Heimweg angetreten.

Städtische Gasanstalt.

Die Gasabgabe der städtischen Gasanstalt betrug im Juni 1909 insgesamt 536 970 Kubikmeter.

Davon nahm die öffentliche Beleuchtung 49 313 Kubikmeter, die private 161 785 Kubikmeter in Anspruch. Für Motore, für Heiz- und Kochzwecke wurden 256 140 Kubikmeter verausgabt. 3957 Kubikmeter entfielen auf den Selbstverbrauch, 65 775 Kubikmeter gingen verloren.

Es wurden mit Leuchtgas 67 140 Flammen gespeist. Mit Koch- und Heizgas wurden gespeist 37 584 Flammen.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Im Monat Juni 1909 wurden im städtischen Elektrizitätswerk im ganzen 427 905 Kilowattstunden erzeugt, von denen im Werk 144 800 und in den Leitungsnetzen 8772 Kilowattstunden verloren gingen.

Der Verbrauch der Abnehmer betrug 247 333 Kilowattstunden. Für Beleuchtungszwecke wurden davon 84 415, für Kraft 189 918 Kilowattstunden verabfolgt.

Es waren 52 612 Glühlampen und 2458 Bogenlampen an das Leitungsnetz angeschlossen, ferner 1090 Motore mit zusammen 4846 PS.

Städtische Wasserwerke.

Die städtischen Wasserwerke in Beesen und Trotha förderten im Juni d. J. 491 999 Kubikmeter.

Davon wurden verwandt für öffentliche Zwecke: zum Besprengen der Straßen 6861 Kubikmeter, zum Spülen der Kanäle 1597 Kubikmeter, für die öffentlichen Bedürfnisanstalten 421 Kubikmeter, für die öffentlichen Springbrunnen 7586 Kubikmeter, für die öffentlichen Anlagen 3381 Kubikmeter.

Die Gesamtwasserförderung ist nur 6,10 Prozent geringer gewesen, als im Juni 1908.

Eine seltsame Erscheinung tritt in diesem Jahre dem Beschauer auf den Feldern entgegen: Die Getreidediemen fehlen, oder stehen wenigstens längst nicht so dicht wie sonst. Diese Erscheinung ist auf die diesjährige geringe Strohernte zurückzuführen, die sich fast in allen Gegenden fühlbar macht. Die vorhandenen Scheunen reichen zur Unterbringung der sonst guten Körnerernte vielfach aus, so daß ein Aufbauen von Diemen auf dem Felde überflüssig ist.

*

Ueber die Einführung von Scheckstempelmarken wird gemeldet: Wie bekannt, sind vom 1. Oktober d. J. ab die Schecks und die über Zahlungen auf ein Bankguthaben ausgestellten Quittungen dem Stempel von 10 Pfg. für jedes Stück unterworfen. Soweit hierbei nicht Formulare verwandt werden, die schon vorher mit einem Stempelaufdruck versehen sind, liegt es in der Absicht, die Entrichtung der Abgabe durch Verwendung besonderer Scheckstempelmarken bewirken zu lassen. Die Ausgabe der Marken wird im Laufe des Monats September erfolgen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem pens. Zugführer Herrn Adolf Hartmann hier verliehen.

Lebensrettung. An einem der letzten Tage 4 Uhr nachmittags ereignete sich an der Genzmer-Brücke folgender Vorfall: Herr Eisenbahnassistent Papke, der an jenem Tage wie alltäglich um diese Zeit die Brücke passierte, um sein gewohntes Bad in der Flora-Badeanstalt zu nehmen, wurde von der an der Brücke Boote ausleihenden Frau aufmerksam gemacht, daß auf der anderen Seite der Brücke ein etwa 7jähriger Junge in die Saale gefallen und dem Ertrinken nahe sei — nur der Hosenboden sah noch zum Wasser heraus. Kurz entschlossen sprang P. in Kleidern unter Außerachtlassung der Gefahr für sein eigenes Leben in die Fluten und brachte den Knaben noch lebend ans Ufer.

Der Verein Deutscher Militäranwärter hielt unlängst seine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Nachricht von dem Rücktritt des Kriegsministers von Einem namentlich bei den Militäranwärtern lebhaftes Bedauern erweckt habe. Sei es doch dem großen Bunde der Militäranwärter erst nach dem Amtsantritt des Herrn von Einem möglich gewesen, zum Kriegsministerium und damit zur Staatsregierung in nähere Verbindung zu treten, da Herr von Einem für die Bitten der Militäranwärter stets ein offenes Ohr gehabt habe. Mit vollem Recht führen daher die Militäranwärter die in den letzten Jahren errungenen Erfolge zum größten Teil aus das Wohlwollen des Kriegsministers für die alten Unteroffiziere zurück, deren Dank ihm für alle Zeiten gesichert bleiben werde. Zu der nunmehr erfolgten Regelung der Beamtenbesoldung unter Anrechnung der Militärdienstzeit wurde anerkannt, daß sich die beteiligten Kreise vorläufig mit dieser Regelung abfinden können. Die meisten Kameraden erhalten durch die Neuregelung eine bis ans Lebensende wirkende, zum Teil nicht unerhebliche Verbesserung ihrer Lage. Dieses solle den Kameraden, die bisher den Bestrebungen des „Bundes Deutscher Militäranwärter" fernstanden, die nicht gesäet haben und nun doch ernten, Veranlassung sein, sich nunmehr dem Bunde anzuschließen.

Der Verein ehem. 20er hält seine nächste Versammlung am 7. September 8½ Uhr im Vereinslokal „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg 1 ab. Kameraden, die dem Verein noch fernstehen, sind als Gäste willkommen. Am 5. September findet ein Ausflug nach Passendorf statt.

Der Briefmarken-Sammler-Verein „Wittekind" veranstaltet kommenden Montag, abends 8½ Uhr, in seinem Vereinslokale „Goldener Pflug" einen Vortragsabend. Der erste Vorsitzende wird über das Thema sprechen: 1. Wie entsteht der Preis einer Briefmarke. 2. Sind die Preise des Senfkataloges richtig oder die des Normalkataloges. Dieser Vortrag dürfte gewiß jeden Briefmarkensammler interessieren. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Christlicher Verein Junger Männer, Geiststr. 29. Am nächsten Sonntag, abends ½9 Uhr, wird Herr R. Klein aus Altenburg einen Vortrag halten über das Thema: „Ferdinand von Schill". Es sei darauf hingewiesen, daß am Sonnabend ein neuer Kursus zur Erlernung der englischen Sprache beginnt. Auch werden Herren, die gern in einem gutgeleiteten Gesangschor mitwirken wollen, auf die jeden Dienstag abend stattfindenden Uebungsstunden aufmerksam gemacht. Zu allen Veranstaltungen des Vereins ist jeder junge Mann eingeladen. Zutritt frei.

Die hiesige Guttemplerloge hält ihren offenen Abend am Sonntag, den 5. Sept., abends von ½9 Uhr an im Centralhotel, Talamtstraße 6, ab. Wer sich für den Kampf gegen Alkoholismus und Trinksitte interessiert, ist als Gast willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

Anhaltisches Landesmuseum.

Dessau, 2. Sept. Der Herzog hat auf die Bitte des Magistrats genehmigt, daß vom 1. Oktober das Palaisgrundstück Kavalierstraße 33 der Stadt Dessau für die Zwecke eines Landesmuseums unter Vorbehalt des Eigentums und Widerrufs überlassen wird. Für die Uebernahme der Unterhaltung der Gebäude und der Instandhaltung des Gartens, der auf dem Grundstck ruhenden Lasten, wie Wasserverbrauch, Feuerversicherung, Bezahlung des Hausmanns usw. gewährt das herzogliche Hausministerium auf die Dauer des Vertragsverhältnisses jährlich den Betrag von 3500 Mark. Die Uebergabe an die Stadt soll schon am 1. Oktober erfolgen.

Unsere Stadt hat nunmehr Gelegenheit, die nach Beschluß des Gemeinderats bereits begonnene Sammlung für das Museum würdig und repräsentativ unterzubringen. Im Besitze der Stadt befinden sich bereits eine reichhaltige Käfersammlung von 36 000 Nummern, eine wertvolle Münzsammlung, die bekannten früher Dr. Seemannschen Prähistorien und eine reiche Fülle von Büchern, Dokumenten, altem Hausgerät usw. Als erste Gegenstände werden die städtischen Kunstsammlungen in das Museum untergebracht.

---

erlegt hatten, lebend, stießen wir nach Osten zu vor, bis im Anfang des September der Frost jedes weitere Vorwärtskommen unmöglich machte. Jetzt hatten wir weder Nahrungsmittel noch Munition, und wir sahen uns gezwungen, unsere Winternahrung aus einer jeglichen Lebens baren Wüste zu nehmen. Vom Hunger gepeinigt, fertigten wir uns neue Geräte an, um für unsere in Ermangelung jeglicher Munition zwecklosen Feuerwaffen Ersatz zu finden. Bei Kap Sparbo entdeckten wir einen Platz, von dem wir wußten, daß dort Wild lebt. Mit Pfeil und Bogen, Fischleinen, Lanzen und Messern gingen wir den Moschusochsen, Wölfen und Bären zu Leibe und erlegten sie. Sie versahen uns mit Fleisch, Häuten und Fett. Dann bereiteten wir uns eine unterirdische Höhle und blieben darin bis zum 18. Februar 1909, an dem wiederum die Mitternachtssonne aufging. Mit fast vollkommen neuer Ausrüstung machten wir dann einen gradlinigen Vormarsch auf Annootok zu und erreichten endlich die Küste Grönlands am 15. April."

In Newyork

hat die Nachricht, daß Doktor Cook den Nordpol erreicht habe, großen Enthusiasmus hervorgerufen. Die Nachmittagsblätter — so wird aus Newyork gekabelt — nahmen es schon als feststehend an, daß Amerika die Ehre für sich beanspruchen könne, den Traum so vieler tapferer Männer seit Jahrhunderten erreicht zu haben, und aus Freude darüber schlagen die Amerikaner geradezu journalistische Purzelbäume. „Heil dem Doktor Cook, Amerikas kühnem Sohne, dem größten Entdecker der Welt!" So und ähnlich wird der Nordpolfahrer in zollhoher fetter Schrift in den Zeitungen gefeiert.

Cook ist in amerikanischen Forscherkreisen hoch geschätzt. Er war Präsident des Forscherklubs in Brooklyn. Bei seiner Abreise von Amerika war Cook begleitet von Mr. Bradley, einem eifrigen Jäger und Sportsmann, der sich aber kurz nach der Ankunft in Etah wieder von ihm trennte und nach Amerika zurückkehrte. So war Cook der einzige Amerikaner auf der Expedition. Er ist übrigens ein sehr angesehener Arzt und bekannt als Bergsteiger. Ferner telegraphiert der norwegische Polarforscher Kapitän Ronald Amundsen von Christiania folgendes an die Nationaltidende: „Fred A. Cook nahm Teil an der Gerlacheschen Südpolarexpedition, wobei ich ihn kennen lernte. Er war der Arzt, Anthropolog und Photograph der Expedition. Er ist ein Ehrenmann durch und durch, sehr praktisch und sehr energisch. Jetzt ist er etwa 43 Jahre alt. Die Belgica-Expedition verdankt es zum großen Teil Cooks Tüchtigkeit und praktischem Sinn, daß es damals gelang, das Schiff aus seiner gefährlichen Situation im antarktischen Treibeis zu befreien. Cook ist auf seiner jetzigen Fahrt wahrscheinlich Pearys Fußspuren gefolgt und hat sicher dessen Hunde und Eskimos mitgenommen. Wenn sich alle Nachrichten bewahrheiten, so hat er die glänzendste Schlittenreise ausgeführt, welche die Geschichte der Polarforschung kennt."

Ein musikalisches Bekenntnis Richard Wagners.

In Bayreuth hat Siegfried Wagner am Ende der diesjährigen Festspiele bei einem Festmahle an Orchester und Chor eine Ansprache gehalten, die eine Art musikalisches Bekenntnis des Sohnes Richard Wagners darstellt. Zunächst berührte Siegfried Wagner das Thema: „Der Deutsche und der Teufel" und sagte: „Ist einer unter uns, der nicht auch an den Teufel glaubt? Ich glaube an ihn. Ich weiß, daß es einen gibt, ja eigentlich gibt es zwei. Einen, der uns zwickt zur rechten Zeit, wenn wir übermütig werden wollen." Diese Behauptung suchte Siegfried Wagner an verschiedenen Beispielen darzulegen, indem er darauf hinwies, daß bei wichtigen Stellen in der Oper, bei Ensembleszenen usw. der Einsatz zu spät komme oder irgend eine Stelle nicht richtig klappe. „Dieser deutsche Teufel", betonte Siegfried Wagner, „tut uns not und wir lassen uns sein Zwicken gefallen. Anders steht es mit dem undeutschen, unfrohen Teufel. Der Teufel der Zwietracht war wieder am Werke, lüstern unsere frohe Arbeit zu zerstören." Im Anschluß an diese Bemerkung suchte Wagner die Gerüchte zu zerstören, als ob zwischen Dr. Hans Richter und dem Hause Wahnfried ein Zerwürfnis stattgefunden habe. Um dies zu widerlegen, wurde ein überaus herzliches Telegramm an Dr. Hans Richter gesandt. Auch von den in der Presse laut gewordenen Zwistigkeiten zwischen Dr. Muck, Balling und Siegfried Wagner wollte dieser nichts wissen und bemerkte: „Ich sehe uns jedenfalls dreieinig." Dann spendete Wagner dem Souffleur ein besonderes Lob und nannte ihn einen kleinen Odysseus, lobte auch den geschäftlichen Teil der Aufführungen, nannte den Chor den größten „Kontrapunktiker" und sagte zum Schluß:

„Was wird mit Bayreuth 1913?

Ich möchte nur wissen, was ein Kalenderdatum mit dem Sinne unserer Festspiele zu tun hat. Wir sind hier, um möglichst korrekte, stilvolle Aufführungen der Werke meines Vaters zu veranstalten. Noch im Jahre 1891 entstand ein Sturm der Entrüstung, daß man hier ein Werk wie „Tannhäuser" gebe, diese veralteie Oper mit Ballett usw. Des 20jährigen unermüdlichen Wirkens meiner Mutter bedurfte es, um unser Publikum dahin zu bringen, wohin wir jetzt gelangt sind. Es ist unser größter Stolz, daß jetzt der Andrang unseres Bayreuther Publikums zu den Jugendwerken „Holländer", „Tannhäuser" und „Lohengrin" ebenso stark ist wie zu den letzten, dem „Ring", „Tristan", „Meistersinger" und „Parsifal". Was soll da das Datum 1913 bedeuten?

Nein, teure Künstlerschar, Bayreuther Festspiele werden stattfinden, solange es Menschen gibt, die mit Ehrfurcht, Liebe und Talent dem Festspielhause dienen. Sagen Sie das den zagen Gemütern, und sagen Sie das dem unfrohen Teufel, dem traurigen Gesellen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0003

Wieder ein Großfeuer.

Urbach, 2. Sept. Gestern abend gegen 8 Uhr kam in unserem durch den großen Brand unlängst so verheerten Orte beim Landwirt Hermann Bühling, Haus Nr. 89, ein Brand aus, der infolge des heftigen Windes schnell um sich griff und zwei Wohnhäuser und drei Scheunen mit Viehställen völlig in Asche legte, während zwei andere Wohnhäuser nur beschädigt wurden.

Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Dagegen sind erhebliche Getreide- und Malzvorräte, besonders bei Bühling und Herdothe, ein Opfer der Flammen geworden. In Mitleidenschaft gezogen sind (außer Herm. Bühling) Eduard Herbothe, Karl Krafft und Ed. Korn. Den vereinigten Kräften der Feuerwehren von Görsbach, Bielen, Auleben, Hamma, Windehausen, Böseńrode, Uthleben, Leimbach und Steigerthal gelang es, das Feuer noch gegen 11½ Uhr gestern nacht zu löschen.

Das Feuer ist an der Stelle ausgekommen, wo das vorige Feuer im Mai 1909 zum Stillstand gebracht worden war, nämlich im Gehöft des Landwirts Hermann Bühling. Große Entrüstung herrscht hier darüber, daß anscheinend von böswilliger Hand die Wasserschläuche einiger Feuerwehren mehrfach durchschnitten waren, so daß die Löscharbeiten zeitweise unterbrochen waren. Sollte sich die Annahme der Böswilligkeit bestätigen, dann dürfte der Verdacht der Brandstiftung nicht von der Hand zu weisen sein.

Ein „Ehrengarten Bismarcks".

Im Rosengarten des Ingenieurs Otto Engau in Laubegast wurde durch eine schlichte Feier ein „Ehrengarten Bismarcks" geweiht. Ingenieur Engau erließ am 10. Todestage des Altreichskanzlers an die Freunde Bismarcks die Aufforderung zur Schaffung eines Bismarckdenkmals durch Uebersendung von Gedenksteinen mit Inschriften. Von weit und breit aus dem Inlande und Auslande trafen daraufhin die Beiträge für das sicher recht eigenartige Denkmal ein, so daß nunmehr diese Gedächtnisstätte Bismarcks geweiht werden konnte. Es kamen Stücke aus dem märkischen Gutshof, wo Bismarck geboren, aus der Dorfkirche, wo er getauft, der Schule, wo er erzogen, der Universität, wo er studiert, der Kaserne, wo er gedient, den Schlachtfeldern, wo er gekämpft, und dem Sachsenwalde, wo er zum ewigen Schlummer begraben liegt. Nicht ohne tiefe Rührung betrachtet man diese Steine und deren Inschriften. Alle sind nunmehr wohlgeordnet und aufgestellt, und inmitten dieses Ehrengartens erhebt sich ein großer Block von 58 Zentnern Schwere aus der Dresdener Heide, der mit Runnenschrift bedeckt ist. Die Feier eröffnete Ingenieur Engau mit kurzen Worten des Dankes an alle, die teilnahmen an der Schaffung des Denkmals, worauf der bekannte Bismarckschriftsteller Max Bewer die Weiherede hielt. Er verstand es, in seiner gedankenreichen Ansprache den zahlreichen anwesenden Bismarckverehrern die Gedenksteine zu deuten und Bismarcks Gedächtnis zu feiern. Gesang und musikalische Vorträge umrahmten den Weiheakt.

() **Schmira** (Erfurt), 1. Sept. (Die Kurve.) Heute ereignete sich an der Kurve in der Richtung nach Bindersleben, die schon wiederholt Kraftfahrzeugen zum Verhängnis geworden ist, ein Automobilunfall. Der Kraftwagen eines Fabrikanten aus Gotha, in dem der Eigentümer und sein Chauffeur saßen, kam von Gotha her an die berüchtigte Stelle und wollte dort einem mit Steinen beladenen Wagen ausweichen. Der Chauffeur hatte aber, weil die Strecke schlecht zu übersehen ist, die Biegung zu kurz genommen, und das Automobil fuhr in den Straßengraben, bei dem Absturz sich ein paarmal überschlagend. Das Fahrzeug ist vollständig demoliert. Der Chauffeur hat anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen.

:: **Leutnitz**, 31. August. (Ein Bubenstreich sondergleichen) wurde an hiesiger Hochdruckwasserleitung verübt. Die Leitung, die trotz langer trockener Witterung noch nie versagte, gab kein Wasser mehr. Bei der Untersuchung ergab sich, daß zwischen der Quellenstube und dem Sammelbassin das Zuleitungsrohr zerhackt worden war, so daß das Wasser, anstatt ins Sammelbassin, daneben weg laufen mußte. Hoffentlich wird der Schandbube erwischt und gebührend bestraft.

? **Hoym**, 1. Sept. (Unser Kriegerdenkmal,) mit dessen Errichtung Professor Schulz-Berlin beauftragt wurde, ist nunmehr vollendet. Die festliche Enthüllung soll voraussichtlich am letzten September-Sonntage stattfinden.

— **Aschersleben**, 1. Sept. (Eine Präparandenanstalt soll Michaelis hier ins Leben treten, während seit Ostern bereits ein Vorkursus besteht. Die amtliche Prüfung für die Präparandenaufnahme, an der mehr als 50 Schüler teilnahmen, fand gestern statt. Die von der Regierung für die Errichtung einer Präparandenanstalt gestellte Bedingung fordert den Eintritt von 25 reifen Schülern.

(!) **Braunlage**, 1. Sept. (Zu dem Bau des Kurhauses) soll in einer der nächsten Gemeindesitzungen Stellung genommen werden, damit mit dem Bau noch in diesem Herbst begonnen werden kann.

? **Erfurt**, 2. Sept. (Kurioser Unfall.) Auf der hiesigen Vogelwiese hielt ein Landwirt aus Bindersleben, der eine Zigarre rauchte, einen kleinen Luftballon am Faden. Plötzlich trieb ein Luftzug den Ballon gegen die Zigarre; es entstand eine Explosion, und der Mann, dem das brennende Gas in die Mundhöhle gedrungen war, brach stark blutend bewußtlos zusammen.

* **Gera**, 1. Sept. (Der Trick des Weinreisenden.) Ein Berliner Weinreisender erschien dieser Tage in Gera bei einem Materialwarenhändler und suchte in der Abwesenheit des Mannes der Frau seine Waren anzupreisen. Als diese aber auf keine Bestellung einging, meinte er, er werde ihr Kostproben schicken und diese könne sie an ihre Kunden verabfolgen. Dafür verlange er aber wenigstens ihren Namen und ihre Adresse, die sie selbst auf ein ihr vorgehaltenes Stück Papier schreiben möge. Die Frau tat dies. Kurze Zeit darauf erhielt sie eine Rechnung über bestellten Wein für 200 Mk. Trotz öfteren Hinweises darauf, da sie keinen Wein bestellt habe, hielt die Weinfirma sie an ihre Unterschrift gebunden. Die Frau war in der Tat auf die falschen Vorspiegelungen des Reisenden hereingefallen und hatte ihren Namen unter ein Weinlieferungsformular gesetzt. Wie die „G. Ztg." dazu zu berichten weiß, will die Firma gegen eine Abfindung von 50 Mk. von der Sendung absehen.

Der „Erf. Allg. Anz." bemerkt dazu sehr richtig: Wir meinen dagegen, daß die Firma gar nichts zu „wollen" hat; sie soll vielmehr ihrem Reisenden ernste Vorhaltungen wegen seines unlauteren Geschäftsgebarens machen und soll froh sein, wenn die hintergangene Frau nicht den Spieß gegen sie und ihren Reisenden umdreht.

(?) **Meuselwitz**, 1. Sept. (Kein gutes Geschäft.) In der Hoffnung, ein gutes Geschäft zu machen, hatte dieser Tage auf dem hiesigen Markt ein Handelsmann aus Zeitz seinen Stand mit Gurken reichlich ausgestattet und harrte nun der Käufer. Der erste, der erschien, war der Gerichtsvollzieher! Der nahm den gesamten Gurkenvorrat und steckte nachher auch den Erlös in seine Tasche.

(?) **Jena**, 31. August. (Ende des Bierkriegs.) Nach einer Dauer von etwa drei Wochen ist der Bierkrieg heute aufgehoben worden. Einige nach Jena liefernde Brauereien haben den Bieraufschlag von 3 Mk. auf 2 Mk. für das Lagerbier reduziert, und nun ist eine Verständigung mit den Gastwirten, soweit sie in der Hauptsache auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, zustandegekommen. Es soll das Halblitermaß beibehalten und der Preis für Lagerbier 15 Pfg., für Weißbier 10 Pfg. betragen. Auch für die alkoholfreien Getränke, die in den letzten Wochen in großen Mengen getrunken wurden, sind bestimmte Preise vereinbart.

× **Sonneberg**, 1. Sept. (Der Spielwarenindustrie) Thüringen droht ein Wettbewerb, aber nicht, wie man annehmen könnte, von Amerika, sondern von Finnland aus. Insbesondere ist es eine Dame, Fräulein Sally Häggmann, die sich die denkbar größte Mühe gibt, eine Spielwarenindustrie in ihrem Vaterlande einzuführen. Ihre Erzeugnisse wurden wiederholt mit den höchsten Preisen gekrönt, und der Staat läßt der Dame jede mögliche Förderung zuteil werden. Erst kürzlich erhielt sie wieder ein Reisestipendium von 600 Mk. für einen Besuch deutscher Zentren der Spielwarenindustrie. Hoffentlich ist man in Deutschland aus früheren Erfahrungen heraus klug geworden und sieht sich die Leute erst genau an, welche die Fabriken besuchen und sich so eifrig für deren Einrichtungen, Spezialmaschinen, Arbeitsweise usw. interessieren. Auf das Lob über vorzügliche Einrichtungen mag man lieber verzichten.

Leipzig, 2. Sept. (Ein amerikanisches Duell!) Seit einigen Tagen ist der 19 Jahre alte Versicherungsbeamte Otto Rudolf Pöhnert verschwunden, der in der Wächterstraße wohnte. Der Vermißte zeigte in der letzten Zeit große Aufregung und sprach von einem amerikanischen Duell, an dem er beteiligt sein. Man hält es infolgedessen nicht für ausgeschlossen, daß er sich ein Leid angetan hat.

Gerichtsverhandlungen.

Gefängnis für einen Gesundbeter.

München, 2. Sept. Die Strafkammer hat den schon dreimal wegen Gebetschwindels vorbestraften 71jährigen Hirten Stöckel aus Dietenhofen (Mittelfranken), der eine unterleibskranke Bäuerin mit Gebeten zum heiligen Antonius zu heilen versprach und sich für den Heiligen Geld in sein Gebetbuch legen ließ, wegen Betrugs im Rückfalle zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Der falsche Kaiser.

Vom Zeppelin-Sonntag in Berlin wird noch folgender lustige Vorfall von einem Augenzeugen erzählt. Vor der Ankunft Zeppelins wohnte der Kaiser der Einweihung der Garnisonkirche bei. Zu der Feier waren auch einige Jungens aus dem Unteroffizier-Waisenhaus kommandiert, unter anderem ein richtiger Dreikäsehoch, der in der Uniform sehr putzig aussah. Dieser Junge hatte wohl den richtigen Eingang verfehlt und ging kurz entschlossen quer durch die Kirche. Hier war schon alles zum Empfang des Kaisers versammelt, der Kronprinz und die anderen Prinzen, die Prinzessinnen, die gesamte Generalität — alles stand erwartungsvoll da und blickte nach dem Eingang, in dem jeden Augenblick der oberste Kriegsherr sichtbar werden mußte. Da kommt statt des erwarteten Monarchen dieser kleine Kerl und geht, die Hand an die Mütze legend, strammen Schrittes an all den großen Herren vorbei. Alle grüßten ganz ernsthaft wieder, und es sah fast aus, als ob der Kleine Parade abnahm. Die Prinzessinnen lachten laut auf, und der Kronprinz, der gleichfalls den Humor der Situation erfaßte, lachte gleichfalls, lief dem Knirps nach und gab ihm einen freundschaftlichen Klaps auf seine Mütze. Gleich darauf kam der wirkliche Kaiser, und die Grüßszene wiederholte sich, nur daß dabei nicht gelacht wurde.

Die Gymnasiastenselbstmorde.

Ueber die Tragödie der beiden Schüler äußerte sich Dr. Hubatsch, der Direktor des Charlottenburger Realgymnasiums, einem Mitarbeiter des „Berl. Tagebl." gegenüber:

„Das gesamte Lehrerkollegium steht vor einem absoluten Rätsel. Kurt Scalla besuchte den Obercötus der Unterprima, während Adolf Brück dem Mihaeliscötus der Obersekunda angehörte. Beide Schüler saßen früher in einer Klasse, bis Brück bei der letzten Versetzung zu Ostern sitzen blieb. Scalla war ein sehr begabter Schüler und wurde als vierter nach Unterprima versetzt. Durch Nachfragen ist festgestellt, daß der junge Mann nur gute Bücher gelesen hat. Noch Dienstag abend hat er sich stundenlang mit dem Lesen von Büchern unterhalten. Der Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, muß bei ihm ganz plötzlich gekommen sein. Für die nächsten Tage hatte er mit anderen Schülern schon mehrere Verabredungen getroffen. So wollte er an einer Ruderpartie teilnehmen und in der nächsten Woche einer Konfirmationsfeier beiwohnen. Im Realgymnasium lag nicht das Geringste gegen beide Schüler vor. Ganz ausgeschlossen ist Furcht vor der Versetzung, denn beide standen in ihren Leistungen so, daß sie versetzt werden mußten. Die Schüler der oberen Klassen bekunden übereinstimmend, daß in letzter Zeit gegen Scalla und gegen Brück kein verletzendes Wort von seiten der Lehrer gefallen ist. Bei dem Obersekundaner Brück scheint auch Krankheit mitzusprechen. Der junge Mann litt an nervösen Kopfschmerzen und Lähmungserscheinungen. Wahrscheinlich hat er sich aus Verzweiflung vor einer dunklen Zukunft das Leben genommen. Daß zwischen beiden Selbstmorden ein ursächlicher Zusammenhang besteht, ist kaum anzunehmen."

In ähnlicher Weise äußerte sich der Direktor auch einem Mitarbeiter des „Lokalanzeiger" gegenüber.

Die Verhaftung des Rechtsanwalts Buderus

in Berlin erregt allgemeines Aufsehen. B. warb seinerzeit für eine große Veranstaltung bei Kroll, deren Ueberschuß dem Kaiserpaare zur silbernen Hochzeit für eine wohltätige Stiftung überreicht werden sollte. Es ergab sich aber, daß er in seinen Aufrufen und Einladungen die Namen von Künstlern und anderen hervorragenden Personen mißbraucht hatte. Alles rückte von ihm ab, und aus dem Silberfeste wurde nichts. Seit Mai v. J. gehört Buderus der Rechtsanwaltschaft nicht mehr an. Trotzdem nannte er sich an der Flurtür eines Bureaus, das er besaß, Rechtsanwalt am Landgericht I, II und III. Das Bureau bestand aus einem Laden mit großer Scheibe und dürftiger Einrichtung. Eine Aufwärterin besorgte ihm, der seit drei Jahren von seiner Frau geschieden ist, die Wirtschaft. An der Ladenscheibe prangt die Aufschrift: „Rechtsbureau Justitia. Detektivzentrale. Vertretung vor Gericht. Ehesachen, Strafsachen, Alimentation. Mäßige Honorare, Teilzahlung gestattet." Durch Anzeigen suchte nun Buderus Bureau-Vorsteher, die sich gegen entsprechende Einlagen auch am Geschäft beteiligen konnten. Um den Bewerbern die Armseligkeit seiner Einrichtung nicht zu zeigen, empfing er sie unter dem Vorwande, daß er in seiner Zeit sehr beschränkt sei, in irgend einer Kneipe und nahm ihnen dort gleich die Einlage von 200 bis 300 Mark ab. Erst wenn die Leute ihre Stellung antraten, sahen sie, daß sie getäuscht waren. Für Vermittlung von Stellen, über die er gar nicht verfügte, nahm er anderen Leuten 20 bis 50 Mark Gebühren ab. Dreißig bis vierzig Leute bestürmten sein Bureau mit der Behauptung, daß er sie auf diese Weise betrogen habe. Auf dem Hausflur und auf der Straße gab es oft einen Lärm, so daß die Wirtin schon daran dachte, die Polizei zu Hilfe zu rufen. Ein Geprellter schlug dem Rechtsanwalt die Türscheibe ein. Buderus war trotz seiner Lage so dreist, einen der Dränger wegen Hausfriedensbruch anzuzeigen. Der Beschuldigte wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Er sollte seinen Meister ermorden. Die Wiener Polizei kam einem schweren Verbrechen auf die Spur. Ein 15jähriger böhmischer Tischlerlehrling wollte ein Fahrrad versetzen. Von einem Schutzmann gestellt, gestand er, das Rad ebenso wie einige Uhren und andere Wertgegenstände seinem Meister in Kralup entwendet zu haben, weil er mit dem Erlös in die Marine eintreten wolle. Auf eindringliches Befragen gestand er schließlich, der wahre Grund seiner Flucht aus der Heimat sei seine Meisterin; sie lasse ihm keine Ruhe und verlange, daß er den Meister um einen Lohn von 200 Kr. ermorde, damit die Frau ihren Liebhaber heiraten könne. Erst sollte er ihn erschießen, dann Gift kaufen und giftige Pflanzen im Walde sammeln, wobei ihm seine Mutter und Schwester behilflich waren. Nachfragen in Kralup ergaben, daß die Angaben vollständig auf Wahrheit beruhen; alle Beteiligten wurden verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Die Kaiserin im Säuglingsheim.

W. **Berlin**, 2. Sept. Die Kaiserin besuchte heute halb zehn Uhr in Begleitung der Hofstaatsdame Fräulein v. Gersdorff das Kaiserin Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche in Charlottenburg. Die Kaiserin ließ sich die Schwestern im Festsaal vorstellen und besichtigte dann eingehend das Fürsorgehaus und das Stillgebäude. Nach fünfviertelstündigem Aufenthalt verließ die Kaiserin mit dem Ausdruck lebhafter Befriedigung das Haus.

Großfeuer in Köln-Deutz.

Brand eines Militärpontonschuppens.

H. **Köln**, 2. Sept. (Meldung von Louis Hirschs Depeschenbureau.) Ein heute abend 7½ Uhr ausgebrochenes Großfeuer äscherte den Pionier-Ponton-Schuppen im benachbarten Deutz ein. Die Flammen schlugen haushoch. In dem Schuppen befand sich vornehmlich ein großer Kriegsbestand an Pontons. Der Schuppen ist bereits bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Die gesamte Feuerwehr von Köln ist zur Stelle. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, ebenso ob Personen im Feuer umgekommen sind. Um 8¾ Uhr dauerte der Brand noch fort. Der Schaden wird bereits auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Wiederaufflammen der türkischen Boykottbewegung.

H. **Konstantinopel**, 2. Sept. **Die Boykottbewegung gegen die griechischen Schiffe hat in Saloniki von neuem eingesetzt. Die Regierung erklärt jedoch, daß die Bewegung innerhalb zwei bis drei Tagen bestimmt beendigt sein werde. Die albanesischen Banden sind immer noch sehr tätig.**

*

Konstantinopel, 2. Sept. Der Großzeremonienmeister Gelib-Pascha hat seine Demission eingereicht.

Mauereinsturz.

[] **Regensburg**, 2. Sept. Heute früh stürzte hier bei einem Schulhausumbau eine Mauer ein, wobei ein Arbeiter schwer, einer leicht verletzt wurde.

Eisenbahnunfall.

H. **Algier**, 2. Sept. Ein Eisenbahnzug der Linie Konstantine—Algier überrannte an einem Bahnübergange einen Wagen, in welchem sich Eingeborene befanden. Der Wagen wurde zertrümmert, vier Eingeborene getötet und acht schwer verletzt.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

B. S. Ihr Anspruch ist nicht verfallen. Sie müssen sich einen Auszug Ihrer Forderung aus der Konkurstabelle verschaffen. Dieser wirkt wie ein Schuldtitel und Sie können auf Grund desselben gegen den Schuldner vorgehen. Der Anspruch verjährt erst in 30 Jahren.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0004

Theater und Musik.

Aus dem Künstlerleben.

Der Münchener Hofoperndirektor **Felix Mottl** hat gegen seine Frau, die frühere Kammersängerin **Henriette Standhardter** die **Ehescheidungsklage wegen Verschwendung** eingereicht. Das Gerücht, daß Mottl eine zweite Ehe mit der Münchener Kammersängerin Faßbender eingehen werde, wird von unterrichteter Seite als unwahr bezeichnet. — Der Baritonist **Emil Burrian** aus Hamburg, der für das neue **Chemnitzer Stadttheater** engagiert gewesen, ist **kontraktbrüchig** geworden. Er wurde nach Prag engagiert. Man weiß, daß auch Karl Burrian sich öfter über seine kontraktlichen Verpflichtungen hinweggesetzt hat. Der Kontraktbruch scheint also ein Familienfehler der Burrians zu sein.

Der Dichter als Reformator. Eugene **Brieux**, der Dichter der „Roten Robe", der gegenwärtig sich in London aufhält, hat in einem Gespräch mit dem Mitarbeiter eines Londoner Blattes ein interessantes Bekenntnis über seine Anschauungen vom Drama und über die Ziele seines dichterischen Wirkens abgelegt. „Als ein gutes Drama gilt ihm jedes Stück, das durch eine Darstellung des menschlichen Lebens, welcher Art sie auch sei, Tausende von Menschen erschüttert oder bewegt. Das kann sowohl das Melodrama wie eine Farce, die Komödie wie die Tragödie. „Ich persönlich gebe jenen Stücken den Vorzug, die in den Herzen der Zuschauer die Lebensfreude wecken, das Mitleid, die Nächstenliebe und das Gefühl für Schönheit und Wahrheit. Mit allen meinen Stücken habe ich ehrlich versucht, Gutes zu wirken, die Menschen zu bessern und weiser zu machen, meine Hörer zu „sozialisieren". Das war auch das Ziel Emilie Augiers und des jüngeren Dumas, meiner Lehrer." Als der Besucher einwendet, daß diese beiden französischen Dramatiker nicht genial gewesen seien, hebt Brieux pathetisch die Arme: „Genie!" ruft er, „wer hat Genie? Shakespeare, Goethe, Schiller, der den Wallenstein schrieb, sie waren genial. Wer könnte dieser Liste jemand anfügen?" Brieux kommt dann auf sein eigenes Schaffen zurück und erklärt: „Ich schreibe mit dem ausgesprochenen Vorsatz, das Volk zum Denken zu bringen. Dies ist es, was not tut, das ist mein fester Glaube; dies wird immer notwendiger, je älter die Welt wird und je weiter die Menschheit fortschreitet." Brieux, der den vergangenen Winter in Aegypten verbrachte, will jetzt nach Indien gehen und die alten Kulturstätten des Buddhismus und der Brahmareligion aufsuchen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 208,87, Diskonto 191,37, Deutsche Bank 247,62, Paketfahrt 128, Nordd. Lloyd 95,75, Russische Anleihe von 1902 89,80, Laurahütte 190,50, Bochumer Guss 242,37, Harpener 199,37, Gelsenkirchen 195,75, Berliner Handelsgesellschaft 176,62, Baltimore 118,70, Kanada 183,80, Phönix 190,75 Dresdner Bank 159,62, Schaaffhausen 144, Lombarden 24,25, A. E.-G. 236,87, Siemens & Halske 230, Deutsche Uebersee 171,62, Luxemburger 211,62. — Tendenz: Leicht befestigt.

Am Kassamarkte notierten höher: Frankf. Chaussee 4, Berl. Terrain-Bauges. 1,75, Neue Boden-Ges. 2, Adler Fahrrad 5, Düsseldorfer Waggon 3, Harkort Brücken 2,50, Linke 4,75, Concordia chem. Fabr. 1, Neue Photogr. Ges. 2,50, Gebhardt & König 4,75, Mühle Rüningen 3,75, Lüneburger Wachsbleiche 2, Ver. Glanzstoff 4,50, Stolberger Zink 3, Thiederhall 2,25; niedriger: Aluminium-Ind.-Ges. 2,25, Baer & Stein 1,60, Schubert & Salzer 4,75, Schwartzkopff 1,70, Anilinfabrik 5, Badische Anilin 1,75, Elberfelder Farben 2, Höchster Farben 2, Deutsche Gasglühlicht 12, Deutsche Linoleum 2,50, Nordd. Steingut 2, Kahla Porz. 1,50, Gebhard & Co. 2, Stöhr Kammgarn 2, Bismarckhütte 2, Caroline 3,50, Thale 1,50, Hoesch 3,25, Kattowitzer 2, Mannesmannröhren 2, Witten Gussstahl 3.

Zollgesetz für die Kali-Industrie.

Nach den Ankündigungen, welche der jetzige Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Delbrück, noch als preussischer Handelsminister gegeben hat, bleibt für den Zusammentritt des Reichstages mit einer Gesetzvorlage zu rechnen, die sich gegen Benachteiligungen des nationalen Wohlstandes richten wird, wie sie entweder durch einen Konkurrenzkampf in der Kaliindustrie, oder durch Vorzugs-Kaliverkäufe an bestimmte Auslandkonzerne herbeigeführt werden würden.

Der „Börsen-Courier" bemerkt dazu:

„Zurzeit bestehen in Deutschland keine Ausfuhrzölle, indessen liegen doch Vorschriften für Ausfuhrzölle im Vereins-Zollgesetz vom Jahre 1869 vor. Zum Zwecke der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrien im Auslande bestehen bereits heute Begünstigungen in der Gestalt von Ausfuhrvergütungen, so bei der Brausteuer, Branntweinsteuer, Salzabgabe, Tabaksteuer und Zuckersteuer. Für das Zollwesen werden Ausfuhrvergütungen für Kakaowaren und Mühlenfabrikate gewährt. Mit allen diesen Vergütungen ist freilich eine amtliche Kontrolle verbunden.

Die Beispiele zeigen, dass sowohl auf dem Gebiete des Gesetzes wie der Verwaltungsmassnahmen Möglichkeiten gegeben sind, die Fürsorge des Staates industriellen Interessen zuzuwenden, wenn gleichzeitig nationale Fragen im Spiele sind. Nach dieser Richtung wird sich die Materie des zurzeit vorbereiteten Gesetzentwurfes bewegen.

Wünschenswert bleibt es, dass die gesamte Kaliindustrie inkl. der Schmidtmann-Gruppe und der Verkaufsvereinigung Westeregeln-Salzdetfurth bemüht bleibt, durch rechtzeitige Einigung und durch Bildung eines fünfjährigen Kalisyndikats dem staatlichen Eingriffe vorher die Spitze abzubrechen."

Zinksyndikat.

Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, hat das Zinksyndikat die Erhöhung der Preise um 10 Mk. pro Tonne beschlossen.

Ernteertrag in Deutschland.

Das Ergebnis der Ernteschätzung der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. September d. J., ausgedrückt in Prozenten einer Mittelernte, ist folgendes:

	Wint.-Roggen	Somm.-Roggen	Wint.-Weizen	Somm.-Weizen	Winter-Spelz	Gerste	Hafer
1. Sept. 09	101,0	92,3	94,8	97,4	100,6	102,4	105,8
1. Aug. 09	96,6	95,0	89,0	95,4	98,6	99,3	100,8

Kaffeevorräte. Nach Duurings Statistik ergibt sich eine Zunahme der Kaffeevorräte in Europa während des August um 147 000 t. Die Weltvorräte stiegen um 1 403 000 Sack. Jetzt beträgt der Gesamtvorrat 15 193 000 Sack.

Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) eröffnet Anfang September in Berlin, Belleallianceplatz 6, eine neue Depositenkasse.

A.-G. Mühle Rüningen. Der Aufsichtsrat schlägt 14 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende vor.

Vom Siegerländer Eisensteinsyndikat. Die Mitgliederversammlung des Eisensteinsyndikats lehnte den Antrag auf Ausfuhrvergütung für Roheisenverkäufe nach dem Auslande ab.

Stahlwerksverband. Die nächste Generalversammlung des Deutschen Stahlwerksverbandes findet voraussichtlich am 22. September statt. Zur Verhandlung dürften nur neben der Erstattung des üblichen Situationsberichtes laufende Angelegenheiten kommen. Nach den bisherigen Beobachtungen scheint sich die fortschreitende Belebung des Marktes auch beim Stahlwerksverbande weiterhin geltend zu machen.

Gewerkschaft Atlas. Die Gewerkenversammlung beschloss, laut „Leipz. Tageb.", die Fusion mit den Gewerkschaften Hermannsglück und Glückauf-Neustadt unter Leitung der Aktiengesellschaft für Montanindustrie.

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten. Die Goldproduktion der Goldbergwerke in Siebenbürgen beträgt pro Monat August 1909 117 044 Gramm gegen 115 455 g im Monat Juli 1909 und 148 037 g im Monat August 1908. Die Goldproduktion vom 1. Juli 1909 bis Ende August 1909 beträgt 232 499 g gegen 299 706 g im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Tüll- und Gardinenweberei A.-G. Plauen-Haselbrunn. In 1908/09 wurden 185 398 (117 613) Mk. Reingewinn erzielt, woraus u. a. 10 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende verteilt und 31 397 (23 696) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Für Spitzentülle hat sich seit Ende 1908 ein erhöhter Bedarf gezeigt, der zurzeit noch unvermindert anhält. Die Aussichten für das neue Betriebsjahr sind infolgedessen nicht ungünstig. Aufträge liegen für die nächsten Monate zu lohnenden Preisen vor. Die Aktien werden an der Berliner Börse zur Einführung gebracht werden.

Aschersleben—Schneidlingen—Nienhagener Kleinbahn-Akt.-Ges. Der Generalversammlung lag der Bericht für das am 31. März d. J. beendete Betriebsjahr vor. Das zum Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft gehörende Unternehmen erzielte im abgelaufenen Jahre einen Betriebsüberschuss von 127 669 Mk. Aus dem unter Hinzurechnung von 2719 Mk. Vortrag verbleibenden Reingewinn von 58 584 Mk. gelangen 4½ Proz. Dividende auf 900 000 Mk. Prioritätsaktien gleich 40 500 Mk. und 3 Proz. auf 600 000 Mk. Stammaktien gleich 18 000 Mk. zur Verteilung. Der kleine Rest von 84 Mk wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Versammlung, in der 1 455 000 Mk. Kapital vertreten war, genehmigte den vorgelegten Abschluss und erteilte die Entlastung.

Die Vereinigte Ultramarinfabriken Akt.-Ges. in Köln schlägt wieder eine Dividende von 10 Proz. vor.

Die türkische Tabakgesellschaft wird voraussichtlich wieder 24 Francs Dividende deklarieren.

Die Deutsche Südseephosphatgesellschaft, an der auch der Norddeutsche Lloyd beteiligt ist, erhielt die Nachricht, dass die erste Schiffsladung hochhaltigen Phosphats von der Südsee nach Europa abgegangen ist.

Konkurs C. Aug. Forke in Hildesheim. In dem Konkurse ist eine verfügbare Masse von 84 600 Mk. vorhanden, denen 1798 Mk. bevorrechtigte und 378 595 Mk. einfache Forderungen gegenüberstehen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 2. Sept. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. — — —. Roggen inl. — — —. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 173—182, mittel 166—172, gering 165 165. russischer mittel u. gering 161-167. Mais, runder 153—157. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 157—164, gute 165—180, russische und Donau leichte 136 bis 144. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 193—200, kleine —,—. Weizenmehl 00 28,75—32,25. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,20. Weizenkleie 11,50—12,50. Roggenkleie 12,40—13,00. (Alles frei Bahn).

Magdeburg, 2. Sept. Für 1000 kg netto ab Station Weizen ruhig, englischer, neu, gut 200 — 204, mittel 190—198 Roggen still, inländischer gut 160—164, mittel — — —, ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste träge, hies. Cheval. gut 177—187, mittel —,—, Land, gut 160—172, mittel —,—, ausl. Futter gut 134—138, mittel —,—.

Hafer stetig, inländischer neu, gut 150—156, mittel — — —, ausländischer gut — — —, mittel —,—. Wand gut —, mittel —,—,

Mais ruhig, runder gut 150—152, mittel —,— — — bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—

Hamburg, 2. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen —, Ostholst. Mecklbg., 270—275. Roggen flau, Mecklburg. und Pomm. 190—195 Gerste flau, südruss. 112—115. Hafer fest, Holst. — — —. Mecklenburger 202—215. Mais still, La Plata 117—118.

Pest, 2. Sept. Weizen behpt., per Okt. 13,39 Gd., 13,40 B., Roggen per Okt. 9,42 Gd., 9,43 Br. Hafer per Okt. 7,28 Gd., 7,29 Br. Mais per Mai 7,06 Gd., 7,07 Br.

Liverpool, 2. Sept. Roter Winterweizen per Dez. 7,4 5/8, per März 7,4 3/4. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt. 5,5 1/4.

Antwerpen, 2. Sept. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Sept. 5,85, Nov. 5,85, Jan. 5,87 März 5,80, Mai 5,75 Fr. Still. Umsatz 225,000 kg.

Zucker.

Hamburg, 2. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per August	—,—	—,—	—,—	Mk.
„ September	11,52	11,62	11,65	„
„ Oktober	10,52	10,60	10,46	„
„ Dezember	10,37	10,45	10,45	„
„ März	10,60	10,70	10,70	„
„ Mai	10,75	10,77	10,82	„
	fest	stetg	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 2. Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	32 1/4 Gd.	32 1/4 Gd.	32 1/4 Gd.
„ Dezember	30 Gd.	30 Gd.	30 Gd.
„ März	30 Gd.	30 Gd.	30 Gd.
„ Mai	30 Gd.	30 Gd.	30 Gd.
	still	ruhig	ruhig

Havre, 2. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 40 3/4, per Dez. 39, per März 38 1/2, per Mai 38 1/2.

Rio de Janeiro, 2. Sept. Kaffee-Zufuhren 14,000 Sack in Rio 80 000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 2. Sept. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ 3,90—4,10, südrussische erste Sorte 3,45—3,60, bess. poln., galiz., ungar, und ähnliche Sorten 3,30—3,65 geringe inländ., poln. und galizische Sorten 3,10 3,15 M., Kühlhauseier (oder Kiste —.—) Kalkeier — zweite Sorten —, kleine Eier 2,85—2,95 M. Tendenz: matt.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 2. Sept. Kartoffelmehl und -Stärke 22,50—23,00. Feuchte Stärke —.—.

Magdeburg, 2. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,50—24,00.

Spiritus.

Nordhausen, 2. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 68,25—69,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 76,25—77,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 1. Sept. Butter: Die Nachfrage nach feinsten Qualitäten trat wieder etwas lebhafter auf und wurden dieselben bei kleinen Zufuhren schlank zu erhöhten Preisen geräumt. Es kommen immer noch sehr viele abweichende Qualitäten an den Markt, die schwer verkäuflich sind. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 122—123—125 Mark, do. IIa Qualität 119—122 Mk. — Schmalz: Infolge abnehmender Vorräte und Käufe der Packer hat die feste und steigende Tendenz der amerikanischen Fettwarenmärkte angehalten. Ueber eine zunehmende Besserung der Konsumnachfrage, besonders in der Provinz, kann auch in dieser Woche berichtet werden. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 69½—70 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 71½ Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 71—76 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 72—76 Mk. — Speck: Andauernd gute Nachfrage.

Köln, 2. Sept. Rüböl loko 58,50, per Oktober 56,50.

Hamburg, 2. Sept. Stadtschmalz 69,50, amerik. Steam 61,25, Chamberlain 62,75.

Chemische Produkte.

Hamburg, 2. Sept. Chilisalpeter per loco 8,75, Febr.-März 9,10 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 2. Sept. Baumwolle behpt. Upl loko middl. 65,25 Pfg.

Liverpool, 2. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,26.

Alexandria, 2. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 18,02, Jan. 18,04, März 18,12.

Liverpool, 2. Sept. Baumwolle. Umsatz 1,000 Ballen., davon Import —,— Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen.

Metalle.

London, 2. Sept. Chili-Kupfer stetig 59 1/4, 3 Mon. 60 1/2. Zinn Straits fest 138, 3 Monat 139. Blei span., fest 12 11/16, englisch 13. Zink, gewöhnliche Marke, fest 22 11/16, spez. Marke 23 1/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	2.9.	1.9.	Chicago.	2.9.	1.9.
Weizen p. Sept.	106 1/4	105 7/8	Weizen p. Sept.	98 3/8	97 3/4
„ „ Dez.	102 1/2	102 1/8	„ „ Dez.	94 1/2	93 7/8
Mais p. Sept.	75 3/8	75	Mais p. Sept.	66 1/8	65 5/8
„ „ Dez.	67	63 3/4	„ „ Dez.	57	57
Mehl Spring clears	4,50	4,50	Hafer p. Sept.	38	37 3/4
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,04	7,04	„ „ Dez.	37 3/4	37 1/2
„ p. Sept.	5 40	5,40	Roggen p. Sept.	67	67
„ „ Okt.	5,25	5 25	Schmalz „ Sept.	12,22	12,27
Petroleum in Cases	10,65	10,65	„ „ Jan.	10,52	10,50
do. in New York	8,25	8,25			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 5. Sept. President Lincoln. 9. Sept. Cincinnati. 12. Sept. Blücher. 16. Sept. Amerika. 21. Sept. Graf Waldersee. 23. Sept. Cleveland. 26. Sept. President Grant. — Nach Boston: 11. Sept. Bethania. 25. Sept. Pallanza. — Nach Baltimore: 11. Sept. Bethania. 23. Sept. Barcelona. — Nach Philadelphia: 14. Sept. Arcadia. 30. Sept. Rhenania. — Nach New Orleans: 5. Sept. Sevilla. 2. Okt. Alesia. — Nach Montreal: 22. Sept. Nassovia. — Nach Westindien: 3. Sept. Venetia. 4. Sept. Odenwald. 7. Sept. Graecia. 22. Sept. Sachsenwald. 22. Sept. Mecklenburg. — Nach Mexiko: 3. Sept. Georgia. 14. Sept. Fürst Bismarck. 18. Sept. Dania. — Nach Ostasien: 3. Sept. Brisgavia. 15. Sept. Silvia. 20. Sept. Suevia. 30. Sept. Senegambia. — Nach Wladiwostok: 25. Sept. Queen Eleanor. — Arabisch-Persischer Dienst: 18. Sept. Christiania.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	1. Sept.	+0,86	2. Sept.	+0,88	—	2
Nebra, Oberpegel	„	+1,95	„	+1,95	—	—
„ Unterpegel	„	+1,22	„	+1,22	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,40	„	+2,36	4	—
„ Unterpegel	„	—0,02	„	—0,20	12	—
Trotha	1. „	+1,46	2. „	+1,40	6	—
Alsleben, Oberpegel	1. „	+2,32	2. „	+2,34	—	2
„ Unterpegel	„	+0,87	„	+1,00	—	13
Bernburg	„	+0,41	„	+0,46	—	5
Kalbe, Oberpegel	„	+1,34	„	+1,38	—	4
do. Unterpegel	„	—0,10	„	—0,04	—	6

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	1. +0,04	1	—	Torgau	2. +0,16	—	2
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ +1,02	1	—
Jungbunzl.	„ —0,25	—	10	Rosslau	„ +0,40	—	7
Laun	„ —0,12	14	—	Barby	„ +0,55	—	1
Pardubitz	„ —0,80	—	2	Magdeburg	„ +0,62	1	—
Brandeis	„ —0,29	—	—	Tangermde.	„ +0,94	—	—
Melnik	„ +0,31	—	5	Wittenbrge.	„ +0,72	—	3
Leitmeritz	2. —0,44	15	—	Dömitz, Peg.	1. +0,14	—	—
Aussig	„ —0,27	6	—	Hohnstorf	2. +0,31	—	3
Dresden	„ —1,58	—	—	Lauenburg	„ +0,27	—	3

Aussig, 2. Sept. Pegelstand minus 27 cm. Vom Oberlauf werden 36 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

2. Sept. 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. September	Vorprämien. Oktober	Rückprämien. September	Rückprämien. Oktober
Lombarden	23 1/4—3/4	23 3/8—1	—	—
Franzosen	163 1/2—1 1/2	164 1/8—1 7/8	160 1/2—1 1/2	160 1/4—1 7/8
Baltimore	120 1/8—1 1/2	121 3/4—2	—	—
Canad. Pacific	185 5/8—1 5/8	186 7/8—2 1/2	182 3/8—1 5/8	181 3/4—2 1/2
Türken-Lose	149 3/4—1 1/2	151 1/4—2 1/2	—	—
Darmstädt. B.	138 5/8—1 5/8	139 3/8—2 1/4	—	—
Disc. Comm.	193 1/4—1 5/8	194 1/4—2 1/4	190—1 5/8	189 3/4—2 1/4
Berl. Hdlsges.	178 3/8—1 5/8	179 1/4—2 1/4	175—1 5/8	174 3/4—2 1/4
Dtsch. Bank	249 1/4—1 5/8	250 1/4—2 1/4	246—1 5/8	245 3/4—2 1/4
Dresdner Bk.	161 7/8—1 5/8	162 1/8—2 1/4	158—1 5/8	157 1/2—2 1/4
Oesterr. Cred.	211 1/4—1 3/4	212 1/8—2 1/4	207 3/4—1 3/4	207 1/2—2 1/4
Russenbank	153 3/4—1 7/8	154 3/8—2 2/8	—	—
Dynam. Trust	—	—	—	—
Hamb. Packet	130—1 3/4	130 7/8—2 1/2	126 1/2—1 3/4	125 3/4—2 1/2
Nordd. Lloyd	97 1/2—1 3/4	98 1/4—2 1/2	94—1 3/4	95 1/4—2 1/2
Prince Henry	—	—	—	—
Gr. Berl. Strb.	190 1/2—2 1/4	191 5/8—3	186—2 1/4	185 1/2—3
3% Reichsanl.	86 1/4—3/8	86 1/2—1/2	—	—
Russen v 1902	90 1/2—5/8	90 3/4—7/8	—	—
Bochumer	245 3/4—2 3/4	247 1/8—3 3/4	240 1/4—2 3/4	239 1/8—3 3/4
Laura	194 1/4—2 3/4	195 1/2—3 3/4	188 3/4—2 3/4	188—3 3/4
Gelsenkirch.	200—3	201 1/8—3 3/4	194—3	193 1/2—3 3/4
Harpener	202 1/2—2 3/4	203 7/8—3 3/4	197—2 3/4	186 1/4—3 3/4
Phönix	195—2	196 1/8 3 3/4	189—3	188 1/4—3 3/4
D.-Luxemb.	215 1/4—3 3/4	216 1/2—4 1/2	207 3/4—3 3/4	207 1/4—4 1/2
Dortmunder	90 1/4—3	91—3 3/4	—	—
A. E. G.	239 1/4—2 3/4	240 3/4—3 3/4	228 1/2—2 3/4	227 3/4—3 3/4

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 2. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3150	3250
Alexandershall	8850	9000	Immenrode	4500	4650
Beienrode	5000	5250	Johannashall	4550	4650
Burbach	12,400	12,600	Justus I	92 1/2	93 1/2
Carlsfund	6450	6550	Kaiseroda	7500	8000
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	93	94
Desdemona	—	7000	Ludwigshall	80 1/2	81 1/2
Dtsch. Kali-Akt.	124	125	Neustassfurt	11,300	11,500
Deutschland	4150	4250	Reichskrone (Lossa)	1100	1200
Friedrichshall	92	93	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	15,300	15,800	Ronneberg (Akt.)	130	132
Günthershall	3800	3900	Rothenberg	2400	2450
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	4150	4250
Hansa	3400	3500	Schieferkante	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4700	4800
Heldburg	71	72	Sigmundshall	167	170
Heldrungen I	1675	1725	Teutonia-Akt.	124	125 1/2
Heldrungen II	1650	1725	Wilhelmshall	11,200	11,500
Hermann II	—	—	Wintershall	13,100	13,300
Hohenfels	7300	—			
Hohenzollern	4750	4850			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

J 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 2. Sept. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl: 2,16. 1 Gold Rbl.: 3,20. — 1 Paso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½ %. Lombardzinsfuß 4½ %. Privatdiskont 2 3/8 %.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.25bG
do. 1.4.12	d	4	101.25G
do. 1.7.12	a	4	101.25G
Pr.Schatz12	a	4	101.20bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.30bG
do. do.	d	4	103.00bG
do. do.	v	3	86.00bG
do. 09 Int.	6	4	—.—
Dt. Schutzg.	a	4	102.20b
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.25bG
do. do.	v	3	86.00B
do. do.	d	4	103.00bG
do. 09 Int.	6	4	—.—
do. Staff.A.	a	4	102.50bG
BadStb.A.01	a	4	101.75G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	102.10bG
do. do.	v	3½	94.50bB
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.40bG
do. 05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	82.60bG
do. 08	c	4	101.90G
Cassel.Ldcr	c	3½	94.75G
do. XXI.u.17	c	3½	95.60G
do.XXII.u.14	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. am.1900	a	4	102.10G
do. 1907	d	4	102.30G
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	84.30G
Hessen 08	d	4	101.80G
do. 93.00	d	3½	94.60bG
do.96 03 05	v	3	82.75bG
Lüb.St.A.06	e	4	101.40B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	94.00bG
do.do.90/94	d	3½	93.60G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.60G
Sächs.Stsrt.	v	3	85.80G
Brandb.Prov	d	4	101.00G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr.IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.80G
do. do.	a	3½	92.10b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.00B
Posen.PrAnl	a	3½	92.10G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	101.70bG
do.XXII.XXIII	d	3½	98.80G
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	93.00bG
do.XXVIII.16	a	3½	93.00bG
do.XIX.u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do.IX.XI.XIV.	a	3	85.30G
Westf. Prov.	d	4	101.10G
do.u.15.16	d	4	101.80G
do. uk. 09	d	3½	98.25G
do. II. III.IV	d	3½	93.25G
do. uk. 15	d	3½	93.30G
do. II.	d	3	86.25G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleihen			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.20G
Aachen. 93	d	3½	95.10G
do. III. 1912	d	4	100.90G
Altenbg.I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.40b
do. 01 u. 11	d	4	100.50bG
do.Hausw19	d	4	100.90B
Augsburg.	v	3½	93.70G
do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	100.50G
do. 01	c	3½	93.50G
do. 07	b	4	101.00G
Berlin 04 II.	a	4	101.70bB
do. 76/78	a	3½	98.90bG
do. 82/98	v	3½	96.75bG
do. 1904 I.	d	3½	96.60b
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St.Syn.I.	a	4	101.00G
do.do.1902	a	3½	91.70G
Bielefeld	d	4	100.40b
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.20B
Brandenb10	d	4	101.00B
Breslau 91	v	3½	94.00G
Bromberg02	d	4	100.75B
Burg unk. 10	a	4	100.70G
Charl.89/99	v	4	101.60b
do. 95 uk.11	d	4	101.75G
do.07 uk.17	d	4	101.60G
do. 1908	a	4	101.75G
do.95.99.02	v	3½	92.90b
Cöln	v	3½	94.90B
do. 1900	d	4	101.00G
do. 06 uk.11	d	4	100.75b
Cöpenick	d	4	101.00B
Cref 00uk05	a	4	100.70G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	d	4	100.25b
Dt.Wilmersd	d	4	100.50G
Dortmund	v	3½	95.60G
do. 12	a	4	100.75G
Dresden	d	4	101.00b
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.80G
do.88/1903	v	3½	93.40G
Duisburg 99	a	4	100.70G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.75bB
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do.	c	4	101.25G
Freibg.iB.03	e	3½	—.—
do. 12	c	4	100.60G
Fulda 1907	a	4	100.60B
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	93.40G
Görlitz 1900	d	4	101.50G
do.	d	3½	93.25G
Halberst. 97	a	3½	93.50B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.80G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.75B
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.40G
Karlsruhe cv	v	4	100.70G
do. do.	v	3½	92.50G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.50b
Königsbg.99	d	4	—.—
Lichtbg.G.00	d	4	100.50G
Ludwigsh 06	a	4	100.25b
do. 02	c	3	92.50B
Magdeburg	v	3½	95.30G
do. 91 u. 10	a	4	—.—
do. 06 u. 10	a	4	101.75G
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.80G
Mannh.1901	b	4	100.75bG
Merseb.01	d	4	100.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	93.50G
München 94	v	3½	—.—
do. 1900/01	v	4	100.50G
do. 1907/13	d	4	101.00B
do. 1908	e	4	102.00B
Nürnb 99/01	v	4	100.50G
do. 1896/98	v	3½	93.20G
Posen 94/03	a	3½	92.80B
do. 05 u. 12	a	4	100.50G
Potsdam 02	d	3½	95.00G
Rostock	a	3½	93.30G
Schönb.04II	d	4	101.40G
do. 04 I	d	3½	92.00b
Schwerin iM	a	3½	93.80B

Spandau 91	d	4	101.80G
do. 95	d	3½	92.75b
Stargard i.P	d	3½	94.80G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.60G
do. 1904	d	3½	92.50B
Teltow.Kreis	d	4	100.90bG
do. do.	d	3½	94.25G
Thorn01u11	d	4	100.60G
Weimar	a	3½	92.80b
Wiesb/9/83	v	3½	95.10G
Worms 01	a	4	100.60G
Zerbst 05 II.	a	3½	—.—
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.75bG
do. do.	a	4	103.50G
do. do.	a	3½	95.75G
do. neue	a	4	101.20b
do. do.	a	3½	93.40bG
do. do.	a	3	85.30G
Landsch.Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.40bG
do. do.	a	3	83.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.00G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	94.00G
do. do.	d	4	101.75G
Ostpreuss.	a	4	101.10bG
do.	a	3½	92.80bG
do.	a	3	83.30b
Pommersch.	a	3½	94.00b
do.	a	3	84.60G
do. neuld.	a	3½	93.30G
do. do.	a	3	84.60G
Posensche	a	4	102.50B
do. XI-XVII	a	3½	93.60G
do. Lit. D.	a	4	100.60G
do. Lit. B.	a	3	84.25G
do. Lit. C.	a	3½	93.30G
Sächsische	a	4	101.40G
do.	a	3½	93.80G
do.	a	3	86.60G
do. neue	a	4	100.75G
Schles. altld	a	3½	96.00G
do.ldsch.L.A	a	4	101.00B
do. do. do.	a	3½	95.20G
do. do. do.	a	3	85.50G
do. do. L.C.	a	4	101.00B
do. do. do.	a	3½	95.20G
do. do. do.	a	3	85.50G
do. do. L.D.	a	4	101.00B
do. do. do.	a	3½	95.20G
do. do. do.	a	3	85.50G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.75bG
do. do.	a	3½	92.00G
Westf. Land	a	4	100.70B
do. do.	a	3½	92.20G
do. III. Folge	a	4	100.70B
Westpr. rit.I.	a	3½	93.30G
do. IB.	a	3½	93.10G
do. II.	a	3½	92.40bG
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	91.10bG
do. do.	a	3	—.—
HssL.XII.XIII	a	4	101.50G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.30G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.50G
do. do. I-IV	a	3½	94.30G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	94.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	95.50G
do.Gothaldc	v	3½	95.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.80G
do. do. XXV.	v	3½	95.25G
do.Crdb.XXII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.25G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	93.40G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	93.00b
Kur-u.Neum.	d	4	101.10bG
do.	v	3½	93.40G
Pommersch.	d	4	101.30G
do.	v	3½	92.90b
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	93.00B
Preussische	d	4	101.40G
do.	v	3½	93.00G
Rhein-Westf	d	4	101.80G
do.	v	3½	92.90G
Sächsische	d	4	101.40G
Schlesische	d	4	101.75G
do.	v	3½	93.70B
SchleswHlst	d	4	101.50bG
do.	v	3½	92.80b
Deutsche Lose			
Augsbg.7GL.	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	211.40b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.70bG
Hamb. 50T.L	3	3	152.50b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L	—	frc.	38.50b
Oldenb40TL	2	3	124.70b
D.Ostaf Schv	a	3½	95.40B
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.80G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.50B
do.ab1000P	a	5	100.60b
inn.4000M	c	4½	99.50G
do. 400 M.	e	4½	100.00b
do.äus100L.	d	4½	97.60bG
doGs.8.8.97	d	4	88.90b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	67.25bG
do. 08	d	5	98.40bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	94.75G
do. v. 1906	d	4½	92.40bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.70bG
do. Tients.P.	d	5	102.40bB
do. v. 98	c	4½	99.60bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	168.60bG
Freib. 15FrL	—	frc.	49.50b
GrchA81/84	a	1,6	49.60G
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.40bG
do. Monopol	a	1½	48.75bG
do.Pir.L.400	k	1,6	48.30G
JapA.10.1.7	—	4½	97.00bG
do.	a	4	90.25G
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	102.30G
do. 20L	q1	5	102.30G
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	100.10bG
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	95.80G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.50G
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60rLose	e	4	164.30bG
do. 64rLose	—	frc.	512.00bG
Port. St.A. III	a	3	64.70bG
do. III. Spez.	—	frc.	11.00bG
R. deJaneiro	f	5	99.50bG
Rumän. 03	f	5	102.00bG
do. 89	a	4	91.20b
do. 90	a	4	94.60G
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	90.60G
do.kleine 96	e	4	91.50b
do. am.98	e	4	90.00G
do. conv.	d	4	90.90b
do. 1905	d	4	90.40bG
Russ.c.A. 80	e	4	90.75b
do.Goldrent.	a	5	99.30B
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. GldAnl96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q1	4	90.20b
do. do. 02	a	4	89.90bG

Rss.EisbA05	a	4½	99.50bG
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Nicolai-B.	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	430.00bG
do. do. 66	c	5	321.00b
do. Bodencr.	a	5	112.75b
do.konv.Obl.	a	3,8	85.10b
SaoPaulo EA	a	5	98.00bG
do. Gold 08	2	5	99.75b
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	80.70bG
Siames. Anl.	v	4½	96.75G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.30bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.60G
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	94.10B
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	148.00b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.40G
do. kleine	a	4	96.30b
do.Kronenrt.	f	4	93.20bB
do. kleine	f	4	93.20bB
do.Staatsrnt	a	3½	83.00B
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do. GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	98.00G
do. 95	c	4½	97.10bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Bu.Air.1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	102.60bG
do. 1908	d	5	99.50bG
Gothnb.A.06	h	4	99.20G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.20bG
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	24.50G
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.20G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	98.80G
do. St.-A. 98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	104.00bB
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	q2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.40b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	96.10bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	455.00G
PestKB.II.III.	b	4	94.50bG
do. K.-Obl. II	d	4	94.50B
do.Vatrl.Spk	c	4	93.25b
Poln. Pfandb	a	4½	—.—
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	96.60b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	98.10b
do.StPfdb83	e	4	96.25b
do. 1902 04	—	4	—.—
do. 1906	h	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	100.75B
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I. II	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	4	88.50G
do. Genuss.	—	0	79.00G
Brnschw. Ld.	1	5½	131.00G
Crefelder	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	62.25b
Halb. Blank.	1	4½	115.50G
Halle-Hettst.	4	3	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4½	123.25bB
Lüb.-Büch.	1	8	186.25bG
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.50bG
Niederlaus.	4	3½	49.60bG
Nordh. Wern.	4	4½	88.00G
Paul. N.Rupp	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.90G
Zsch. Finstw.	4	14½	270.00G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10¼	—.—
Csak. Agrm.	7	5	105.30G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6⅓	—.—
Oest. Staats	7	6⅝	—.—
Orient. Eisb.	1	5	130.00bG
Raab Oedb.	1	0	22.60G
Südöst. (Lb.)	1	0	24.40b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	189.00bG
Warsch.-W.	7	0	117.10G
Amst.-Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	118.70bG
Canada Pac.	7	7	183.60b
Meridional	7	6	138.50b
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	132.00b
Sard.Secnd.	7	5⅜	—.—
Schantung	1	4¼	107.10bG
West-Sizil.	1	0	82.00bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7	145.00G
A.-G.fVerkw.	1	11	222.50bG
do. L. D. E.	1	—	209.90bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	100.50bG
do.Lok.u.Str	1	8	150.75G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	124.00B
Dt. Eisb. B.G.	4	5	103.60G
Elekt.Hochb.	1	5	119.60bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	188.10b
do. Cass.Str	O	4½	101.50G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	177.75b
Hann.St.V.A.	1	2½	83.00bG
Magdeb.Str.	1	8½	164.50G
Marienb Bnd	1	7½	119.75G
Meckl. Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	27.25bG
Posener Str.	1	8½	165.75G
Stettin. Strb.	1	7½	152.00B
do. V.-A.	1	7½	154.00B
Südd.Eisenb	4	5½	114.70bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	68.50G
Wstd.Eisb.G.	1	0	50.75G
Schiffahrts-Aktien			
Argo. Dampf.	1	0	72.75G
D.Austr. Dpf.	1	7	129.50G
Hmb.Am.Pck	1	7	128.25bG
Hansa Dmpf.	1	6	137.80bG
Kopenh. Dpf.	1	0	90.00G
Nordd. Lloyd	1	0	95.90b
NeueStett.D.	1	0	31.50b
Schl.Dpf.Co.	1	4	72.00bG
V.Elbe Saale	1	0	110.00B
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Bröltn. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	91.25G
do.1895/03	a	3½	91.25G
Meckl.Fr.Wlh	a	4	100.40G
NordhWernE	d	4	97.60G
Zschpk Finst	d	3½	—.—

Böhm.NrdbG	a	4	99.30G
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	78.50G
Elis.W.G.stf.	d	4	99.30G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	95.25bG
do. Silb. 89	a	4	—.—
Krono.Rudb.	d	4	96.40G
do.(Salzkg.)	d	4	99.30G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.30bG
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. 1895	e	3	—.—
do. I. II.	e	5	106.10bG
do. Gold	e	4	99.00bG
do.Lokalb.G.	a	4	97.80bG
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.70B
Südöst (Lb.)	a	2,6	60.50bG
do. Obl. Gold	a	5	102.20B
do. do. do.	e	4	84.25bG
Ung. Lokalb.	a	4½	98.75B
do. do.	q1	4	93.60G
Ivang.Domb.	a	4½	98.00B
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	88.00G
Mosc.-Jar. B	d	4	88.00B
MoscoKursk	e	4	—.—
Mosc.Sm.ab	e	4	88.10bG
Nicolai Bahn	e	4	90.90b
Orel-Gr89er	d	4	88.00G
Süd-Westb.	a	4	90.00b
Transkauk.	k	3	75.50b
Koslow Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew	b	4	91.50bG
Lodz.FbrEis.	a	4	88.00b
Mosco-Kas.	a	4½	95.50bG
do. do.	a	4	89.60bG
do.KiewWor.	a	4½	95.60bG
do. do.	d	4	88.75bG
do.Rjäsan	b	4	91.25b
do.WindRyb.	d	4	88.50B
Rjäsan-Kozl	d	4	88.40B
do.Uralsk94	c	4	89.50B
do.97unk08	e	4	88.00B
Rybinsk gar.	f	4	88.20bG
Süd-Ost 98	e	4	88.10b
WrschW X.XI	d	4	91.10bG
Wladik. 98	a	4	90.40bG
ZarskoeSelo	a	5	95.30b
An.Eis. 2040	d	5	102.00G
do. kleine	d	5	102.30G
do.Erg.-Netz	d	5	101.80bG
Eg. Ken. Ass.	a	3½	86.10G
It. E.Obl. st.g	a	2,4	72.20G
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.20bB
do. kleine	a	3	66.90G
Portug.1886	a	3	78.60bG
do. 89 abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.RockIsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	74.20bG
Oreg.R.R. 46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	97.70G
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	85.75bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	102.40bB
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.50bG
do. V u. VI.	v	4½	101.60bG
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	92.75G
do. u. 1916	a	3½	95.60G
do.I.II.u.14	v	4	99.50G
do.III.IV.15	v	4	100.00bG
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do.KOb.Iu18	a	4	102.00G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.90G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bB
do. X. XI.	v	3½	95.50bG
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.75G
do. XX. 1910	d	3½	93.75G
do. XXI. XXII	d	4	100.00G
do. XXIII. XV	a	4	100.75bG
do. XXIV. 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	105.00bG
do. do. XVII	a	4½	102.10G
do. do. IV.	d	4	100.50G
do. VII. X.	v	4	99.80bG
do.XI.XII. 10	v	4	100.00bG
do. XIII.u.13	v	3½	95.30bG
do. XIV. u. 14	d	4	100.10bG
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do. XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX	d	3½	—.—
do.K.Obl. 13	a	3½	95.30bG
do. do. 17	d	4	102.00G
do. I. u. 13	a	3½	94.75G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100.20G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	95.60G
Goth.Grdcr.I	a	3½	138.00G
do. II	a	3½	—.—
do. III. IV	a	3½	100.60G
do. VI. VII	a	4	100.00B
do. IX. IXa	d	4	100.00G
do. X. XII	v	4	99.90bG
do. XIII u. 15	a	4	99.90G
do. XIV u. 16	d	4	99.90bG
do. XV u. 17	d	4	100.20bG
do. XVI u. 19	a	4	101.60G
do. V. VIII	v	3½	93.50G
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00bG
do. unk. 13	d	4	100.25G
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	93.50bG
do. unk. 13	d	3½	93.50bG
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX. X.	d	4	99.50G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50bG
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.50G
do. do. IX	a	4	100.20G
do. do. XI	a	4	100.50G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.20G
do. do. X	a	3½	94.20G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk. 13	a	4	100.25bG
do. VI uk. 15	a	4	100.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	93.50bG
do.Strel.H Pf	v	2,4	100.75G
do. do.	v	2,1	92.75G
MnHpBVI.VII	a	4	100.20bG
do. VIII	d	4	100.10bG
do. IX uk.14	a	4	100.20bG
do. XI uk.16	a	4	100.50G
do.XII uk.17	a	4	100.70bG
do.XIII uk18	c	4	100.90bG
do. konv.	a	3½	93.70bG
do. X u. 13	a	3½	94.50G
do.Präm.Pfb	2	4	136.40bG
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI. 15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.40G
do. do.	d	3½	94.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.10G
do. VI	d	4	99.25bG
do. XI	a	4	99.30G
do. XII	d	4	99.40G

NorddGr.XIV	d	3½	95.25G
do. XV u. 15	a	4	99.75G
do. XVI u. 17	a	4	100.75bG
do. VII-IX	a	3½	93.00bG
do. XIII u. 12	d	3½	94.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.80G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	115.25G
XIII. XIV.XVII	v	4	100.00bG
do. XVIII	v	4	100.00G
do. XIX	d	4	100.10G
do. XXI	d	4	100.10G
do. XXII u.15	a	4	100.20G
do.XXIVu.16	a	4	100.60G
do.XXV. u.18	a	4	100.70bG
do. XX u. 13	a	3½	95.20bG
do. XI XV XVI	v	3½	93.20bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.00bG
do. v.99u.09	a	4	100.00G
do. v.01u.10	a	4	100.10G
do. v.03u.12	a	4	100.20G
do. v.06u.16	a	4	100.60G
do. v.07u.17	a	4	101.00bG
do. v. 86, 89	v	3½	92.80bG
do. v. 94, 96	a	3½	92.60b
do. v.04u.13	a	3½	92.90G
do.K.-O.v.01	a	4	101.00b
do. do.1908	a	4	101.90G
do.do.87/96	d	3½	93.25bG
do. v.06u.16	d	3½	94.70G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.75G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.40bG
do. do.	v	3½	92.20G
do. uk. 1913	a	4	99.60G
do. uk. 1914	v	4	99.75G
do. uk. 1917	v	4	100.75G
do. uk. 1919	d	4	101.25G
do.Komm.Ob	a	4	101.90G
do. do. 1909	a	4	102.00G
do. Hyp.Vers	d	4	100.00b
do. do.	v	3½	94.10G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.80bG
do. XX XXI	v	4	99.80bG
do. XXV (14)	d	4	100.40G
do XXVII(15)	d	4	100.25G
d XXVIII(17)	d	4	100.80bG
do. XXIX(19)	a	4	101.25G
do. XXIII(12)	d	3½	95.30G
do. XXVI(14)	a	3½	95.25G
do. XVIII(08)	d	3½	92.10G
do. XXIV(12)	a	3½	94.00G
do.KlbOb.08	a	4	99.10G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.50bG
do. VI (17)	a	4	101.75G
do. IV (12)	a	3½	96.80G
do. III (12)	d	3½	94.25G
Rh HPf83-85	d	4	100.00G
do. 69-82	v	3½	92.60G
do. Kom.Obl.	d	3½	93.30G
Rhn.Wstf.B. I			
III V VII VIIIA	a	4	99.90G
do. VIII VIIIA	d	4	100.00bG
do. IX IXA	d	4	100.20G
do. X uk. 15	a	4	100.40G
do. XI uk. 18	d	4	101.20G
do. II IV VI	v	3½	93.60G
SachsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	—.—
do. I II	v	3½	94.50G
Schl.Bdc.I-V	a	4	99.40bG
do. do. I-IV	v	3½	92.10bG
SchwrzbII-V	c	4	100.00bG
do. VI	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	97.00G
do.	a	3½	95.00G
StNtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	100.40bG
do. do.	d	3½	94.00G
WestdBd.I-V	v	4	99.90G
do. do. VI	a	4	99.90G
do. do. VII	d	4	100.00G
do. do.VIII	d	4	100.50bG
do. do. III	a	3½	93.60G
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.60G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Acc. Boese 5	d	*4½	92.70b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.50B
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.25G
do. Elektr.G.	d	4	99.70b
do.do.13VI3	a	4½	102.50bB
do. Lok.u.St.	v	4½	101.60G
do. 96 98 3	a	4	101.00G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.00G
Anhalt. Kohl.	a	*4	95.50G
do. u. 1912	a	*4	94.80b
Berl.Braunk.	a	*4½	100.25B
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1912	a	4	—.—
do.unk 1906	a	*4½	102.50bG
do.HGKaisrh	d	*4½	96.50b
do.unk 1912	d	4½	101.00B
Bochum.Bgw	a	*4	94.70B
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.25G
Buder. Eis. 3	d	*4	99.00b
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	101.10G
Crefld.Str. 3	a	4½	101.20bG
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50B
do. S. II 2	d	4½	100.00B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.00G
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	98.50G
DtKaisG.u10	a	*4	95.80b
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	103.40b
do. 2	a	*4½	102.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	95.10G
do. unk. 06	a	*4	99.80B
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.00B
Drtm.Un 110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.80B
do.u.14 103	a	*4½	100.00bG
do. 100	a	*4	97.80b
EisnhSilesia	a	*4½	100.50bB
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	91.75b
Elkt.Hochb. 5	d	4	101.50bB
do. 5	d	3½	92.75G
El.Lichtu.K4	d	4½	102.80G
Elektroch.W.	a	*4½	101.40B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	101.75G
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.40B
Germ.Schif2	d	*4	101.00B
GgMarBgw.3	c	*4½	98.00G
do. 3	a	*4	91.00B
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.50bB
do. 3	a	4½	102.90bB
Gr.Berl.Strb	d	3½	99.60G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.20G
do. 3	e	4½	102.60bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.50G
Harp. Bergw.	a	*4	100.00G
Hartm. M. 3	a	*4½	104.00G
Hasp. Eisw. 3	a	*4½	102.00b
Helios El.Ga.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	106.00B
Hibernia	a	*4	99.50G
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50B
HöchstFbw.3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	4½	99.75B
Hösch Sthlw.	d	4	100.00B
HohenlGws 3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	88.00bG
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—

Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienn 5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	101.25bG
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.75b
do. 1908	a	*4	99.70bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.50B
Laurahütte	a	*4	99.50G
do.	c	*3½	92.90B
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	73.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.00B
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50G
LdwLöwe&C.	d	4	99.80b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.50G
Mix & Genest	a	4½	101.40B
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.50B
N BodenAG.2	a	4	96.00b
do. 1	a	3½	90.40G
Neue Gas 3	a	*4	92.60bB
N.PhotogG.2	d	4½	92.25b
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.70G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	97.00B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.30G
do.	d	4	95.75G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.75bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.10b
do. Koksw. 3	a	*4	98.60bB
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.60G
PatzenhBr.3	v	*4	101.00B
PhönixBgw.3	d	*4½	—.—
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	97.50B
RhMet105rz	d	4	91.60G
RhWstfElkt2	d	4	95.10b
do. 2	d	4½	100.80bG
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.50B
Rybn.Steink.	a	*4½	101.00B
Schalk.Gr99	a	*4	96.75G
SchlKleinb 3	a	*4½	100.80b
Schuck.&C2	a	4	96.80b
do. 2	d	4½	101.25B
Schulth.Br.5	a	*4½	—.—
Schwanebck	a	*4½	99.40bG
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.Bt.3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.70G
Siem.Halsk3	d	4	99.90B
do. 3	b	4	100.00bG
SiemSchck3	a	4½	103.70B
Simon.Cell 5	a	4	98.00G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	101.20G
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd. 3	d	4½	99.40B
TelephBerl2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.50bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.00B
VEisb.u BG.2	a	*4	94.75G
Westd.Eisb 2	a	*4	87.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	100.00G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	100.00G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	103.00B
ZellstWldh.2	d	*4½	102.10G
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	102.75bG
Heid.Psch Hl	d	5	101.60G
Napht.GoldA.	d	*4½	99.60bB
do.	a	*5	100.00G
Rss ZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.00G
Victor. Falls	a	5	101.50b
Bank-Aktien			
BadischeBk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	132.60bG
do. Kreditbk.	1	6	100.90B
Bayr.B.f.H.u.I	a	5	104.50G
Berg.Märk B	1	8½	162.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	176.90bB
do.Hypoth.B.	1	6½	127.00bG
do. Kassenv.	1	5⅝	121.00G
do. Maklerv.	1	4½	110.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.40B
Braunschw B	1	6½	123.00bG
do.Hann.Hyp	1	8	157.60G
BrslDkb.abg	1	6	109.30bG
do.Wechsl.B	1	4	99.10G
Chemn. Bkv.	7	7	113.00B
CrdVNeviges	a	7½	123.50G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	115.10b
Coburg.Kred	1	5	92.25G
Com.u.DiskB	1	5½	115.75bG
Dän Lndm.Bk	1	8	131.40b
Danzig.Prvtb	1	7½	128.40b
Darmst. Mk.	1	6	137.20b
Dessau.Ldb.	1	6½	114.00B
Dt. Asiat. Bk.	1	8	147.75b
Dt. Ansiedlb.	1	8	148.50B
Deutsche Bk.	1	12	247.40b
do. Effekt.B.	1	4½	105.50b
do.Hypoth.B.	1	7½	146.50G
do Nation.B.	1	7½	120.50B
do. Uebers.	1	9	164.75bG
Disk. Komm.	1	9	190.75b
DresdnerBk.	1	7½	159.90b
do. Bankver.	1	5	99.25b
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.75G
Essener Bkv.	1	7	128.10bG
do. Kredit	1	8½	167.90bB
Gotha Grdkr.	1	8	159.10bG
do. Privatbk.	1	7	134.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	180.00b
Hannov Bank	1	7½	145.50bG
HildesheimB	1	8	160.00G
Imm. u.Vrk.B	1	8	143.75bG
Kieler Bank	1	7½	128.25G
Königsb.V.B.	1	7	129.00bB
Landbank	1	6	110.00G
Leipz. Crd.A.	1	9	169.50bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	125.50B
Luxemb.Int B	1	9	170.25G
MärkischeB.	1	6	102.30G
Magdeb.B.V.	1	0	113.00bG
do. Privatb.	1	7	129.75bG
Mecklb.B.40	1	8	124.25G
do.HypothBk	1	14	267.25G
Meining. do.	1	7	146.00B
Mitteld.Bodk	1	5¼	102.25G
do. Kreditb.	1	6½	122.50bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	119.75bB
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	106.50b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	127.70b
Niederdt.Bk.	1	7	110.00b
Nordd.KredA	1	7	123.60G
do.Grndkr.B.	1	6	114.10G
Oest.Kred.A.	1	9⅞	208.50b
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	137.50bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	127.10bG
Petersb.Disk	1	10½	171.25G
do. Int. H.-B.	1	10	156.70b
PfälzischeB.	1	5	101.25G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.50G
Preuss.BdKr	1	8	165.00B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	190.25b
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.80bG
do. Leihhaus	1	6	116.60G
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	146.30bG
Reichsb.Ant.	1	7,[illegible]	147.40b
RheinBk.abg	1	6	109.75bG
do. Krd.Bk.	1	7	136.90G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	166.10b
do. Disk.	1	7	128.50bG
Rostock. Bk.	1	7	120.00bB
Russ.B.f.a.H	1	10	151.50bG
Sächs. Bank	1	9	160.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.50G
SchaaffhBkv	1	7	143.90bG
Schles. Bkv.	1	7½	158.25G
do.Bod.Kr.A.	1	8	—.—
SchwrzbHpB	1	5½	117.10bG
do.Landb.40	1	8	124.00G
Sibir. Hdlsb.	1	16	222.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	182.50G
Ver.BHbg.80	1	9½	170.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	148.10G
WstfLiopVrh	1	6½	104.80G
Wien.Bankvr	1	7½	138.00b

Ctb.fEbwOb3	a	4	97.40G
Dtsch.Anst.B.	a	4	95.10G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.25b
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	3	94.25bG
Bock. cv.u.n.	O	5	104.25bG
Böhm.Brauh.	1	0	118.00bG
BolleWb.abg	O	1	111.00G
Dtsch. Bierb	O	5	105.75bG
Friedrichsh.	O	3	85.50G
Gebhardt	O	1	61.25G
Germania	O	0	74.50G
Hilsebein	O	0	40.20G
Kaiserbr.	1	5	71.00G
Königstadt	O	4	90.50B
LandreWssb	O	0	96.75G
Löwnb.H Sch	O	6	127.75G
MünchBrauh	O	4	91.00G
Patzenhofer	O	11	213.50bG
Pfefferberg	O	9	175.50bG
SchönebSch	O	8	192.25bG
Schultheiss	9	14	241.50bG
SpandauerB	O	4½	134.00bG
Vereinsb.cv.	O	10	200.50G
do. St.-Pr.	O	12	219.50bG
Victoria	O	3	84.75G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	110.50G
Brauh.Nürnb	O	9	153.50G
BriegerSt.Br	9	4½	90.25G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	303.50b
do.Unionsbr	O	20	329.00G
do.Victoriab	O	7	110.00b
Düssld Adler	O	4	73.00G
do.Höfelbr.	O	8	135.25G
Frankf.Henn	9	8	136.00G
Germn Ortm.	O	11	151.50G
Gevelsberg.	O	5	75.50B
Glückauf	O	9	134.00G
Henning.Rfb	O	3	59.25G
HerkulCass.	O	10	166.50B
Höcherlbräu	O	0	38.00bG
Holsten	O	11	165.00bG
Hugger Pos.	O	8½	133.75G
Isenbeck &C	O	0	80.25B
Kiel.Schloss	O	10	148.50G
Klstrbr.Röd.	O	3½	85.00B
KönigB.Beck	O	7½	138.00B
Kunterstein	O	3	71.00G
LeipzRiebek	O	9	175.00G
Lindbr.Unna	O	4	62.75b
Lindener	O	14	232.25G
LöwenbrDtm	O	12	189.00G
Merzig.Br.	O	9	—.—
Mus. Lngndr	7	[illegible]	134.50bG
Oberschles.	1	4	93.75G
Oppelner	O	4½	—.—
Paulshöhe	O	7	115.00B
Reichelbräu	7	10	175.00B
Rostocker	O	10	170.00bG
Schlegel	O	10	157.50G
Schöfferhof	O	4½	93.25G
Schwaben Br	O	8	137.50G
Sinner	1	16	250.00bG
vTuchersche	7	14	232.75bG
Vensb Artern	O	6	101.00B
Wickl. Küpp.	N	7	144.00bG
Wiesbd.Kron	O	0	58.00bG
Aach.Spinn	1	10	132.20bG
Accum.-Fab.	1	12½	212.10bG
do.Boese VA.	1	0	45.25bG
A-G.f Anilinf.	1	18	345.00b
do.f.Bauausf	1	0	68.00b
do.fBürstind	7	9	141.00G
do.f.Mnt.Ind	4	0	20.75bB
do.f.Pappenf	4	4½	73.40G
AdlerCem kv	1	10	148.50bG
Adler Fahrr.	N	25	358.00bG
AdlerhütteGl	a	9	144.50bG
Admiralsg B.	1	0	79.25bG
do. V.-A.	1	0	92.80b
Alexanderwk	7	0	63.00G
AlfldGron.Pp	1	0	96.00bB
AllgBerlOmn	1	0	139.50bG
do. Elekt.Gs.	7	12	237.00bG
do. Häuserb.	1	7	101.60bG
Alsen Prtl.C.	1	9	219.75bG
Alumin.-Ind.	1	18	276.00G
AmtsgPankB	1	frc.	116.00bG
Anglo Contin	1	7½	111.00b
Anhalt. Kohl.	1	4	124.10bG
do. V.A.	1	6	113.90b
Ankrw.Hgstb	9	5	—.—
Annab. Stng.	7	12	183.50bG
Annen.Gusst	7	6	92.10bG
AplerbBergb	1	10	159.75G
Archimedes	7	9	153.00bG
Arenbrg Bgb	1	24	459.75b
ArnsdorfPap	O	3	97.10G
Aschaffnb.P.	1	8	141.40b
Bad. Anilin	1	22	444.75b
Baer&St. Mt.	1	25	425.90b
Balcke, Tell.	7	6	132.60b
Bamb. Mälz.	8	4	84.60G
BarcelonaEl	1	7½	120.75b
Bartz&Co Sp	1	6½	120.75G
BasaltAkt.G.	1	5	90.00bG
Baug BNeust	—	frc.	141.00G
do.KaisWStr	O	1½	64.50bG
Baul.Seestr.	—	frc.	116.00bG
Bv. Weissens	—	frc.	1312G
Bayr. Cellul.	1	4	169.60B
do.Hartstein	1	14	171.00G
Bazar Gen.	—	72M	1053G
Bedbrg Wllw	1	0	47.00b
J.F Bemberg	O	3	70.80b
BendixHolzb	5	0	84.00bG
Bergm. Elkt.	1	18	281.00bG
Berg.Mk.Ind	1	3	94.50bG
Brl AnhMsch	1	12	213.75bG
do. Brodfab.	1	frc.	160.00G
do. Cementb	—	frc.	1250G
do.Cichor.F.	1	frc.	166.50bG
do.Elekt.-W.	7	11	170.25b
do. do.	1	4½	103.50G
do Gub.Hutf.	1	11	178.00bG
do.Hiz-Cmot	1	2	75.00bB
do.HtKaisrh.	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	9	110.50bG
do.LuckwWll	1	0	83.75G
do Maschin.	7	15	251.30b
do. Mühlen	1	7	110.25G
do.NeurK.VA	7	4	82.50bG
do.SpedV.cv	1	17	174.25G
do. do. V.A.	1	16	165.75G
do. Terr.u.B.	1	10	143.75bG
BernbMasch	1	4	96.00b
Berth. Schft.	1	12	195.25G
Berzelius Bw	1	8	95.00bG
Beton u.Mon	2	10	170.25bG
Bielef.Msch.	O	17	333.50b
Bing Metall	1	10	182.25G
Birkenw V.A.	1	0	44.50G
Bismarckhtt	7	18	230.25bG
C.Blumwe&S	1	6	113.10G
Bochum.Bgw	1	0	62.40b
do. Gussthl.	7	12	243.00B
BodG.Berl.N.	1	6	124.50bG
do.Kurfürstd	—	frc.	1610G
doHchbSchA	—	frc.	103.50bG
Böhler & Co.	1	13	237.10bG
Borsigwalde	—	frc.	112.00bG
Bösperd. Ww	7	0	103.00bG
Braunk. u.Br	7	12	183.00bG
Brnschw.Khl	1	13	250.00G
do. Pr.-A.	1	14	259.50B
do. Jute	7	12	215.00G
BredowZckf.	7	0	57.40B
Breitenb.Cm	1	8	130.25bG
Bremer Gas	1	5½	93.70B
do.Linoleum	1	6	142.25bB
do. Wollkäm.	1	10	262.50bG
Bresl.Spritf.	O	20	316.75bB
do.WgfLinke	1	22	404.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	104.50bG
BrownBoveri	4	11	187.00bG
Buderus Eis.	1	6	116.75b
Busch opt. I.	4	12	202.50G
BuschWg.VA	O	12	193.00b
Butzke Met.	1	6½	102.90b
Calmon Asb	1	6	105.50bG
Carol b.Offl.	1	30	453.25b
Carlshütte	7	7½	118.25bG
Cart. Loschw	7	19	318.50bG
do. do.	7	9	170.00G
Cassel Fedel	1	12	215.60bG
Charlottenh.	7	6	128.00bG

Charl. Wass.	O	14	344.50b
Buckau	1	12	183.00bG
do.St.-Pr.	1	12	184.50G
Chemische Fabrik			
Griesh.El.	1	14	249.80b
Grünau	1	10	168.60G
v. Heyden	1	10	173.50b
Hönning.	7	8	158.00bG
Milch	N	15	229.25b
Oranienb.	1	7	170.50bG
Weiler	1	7	166.50b
Albert	1	32	461.00bG
Byk	7	0	70.50bG
Chemn.Wrkz	7	5	98.10bG
Cölner BgwV	1	30	456.50bG
do. Gas u.El.	1	4	95.50b
Cöln-Müsen	7	0	108.10G
ConcordiaB.	1	10	286.50bG
do. chem.	7	12	209.00G
do. Spinner.	1	0	165.00G
Consolidat.	1	23	409.00G
CentElNrbVA	4	4	87.50b
do. Wasserw	1	7½	143.80bG
Cottb.Masch	O	5	91.10G
Cröllw. Pap.	7	12	210.75G
Delmnh.Lin	1	13	223.00bG
Dessau. Gas	1	9	182.75bG
Dt.Atl.Teleg	1	7	119.75bB
do. Lux.Bw.V	7	10	211.50bG
do. Nied.Tel.	1	6½	114.00bG
do. Oest.Bw.	1	11	202.00bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	171.25bG
do.Asph.Ges	1	8	129.25G
do. Gasglühl	7	35	704.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	20	246.00bG
do. Kabelwk.	1	6	101.25bG
do. Lin.Rixd.	1	6	155.00G
do. Speisew.	O	10	189.50G
do. Spiegelg	1	24	359.25bG
do. Steinzg.	1	14	228.00bG
do. Tiefb.-G.	1	20	314.50bG
do. Tonröhr.	1	10	159.00bG
do. Waffenf.	1	20	339.50b
do. Wag.L.A.	1	11½	181.75bG
do. Wasswk.	1	2½	81.75G
Dinnendahl	7	0	64.25bG
Dommitsch	4	8	140.75G
Donnersm.	1	17	308.10bG
Dör.&Lehrm	7	9	143.25G
do. Vrz.-A.	a	—	111.00G
Dortm.Un.C.	7	2	86.60bB
do.Vzg.-A.D.	1	5	98.75bG
Dresd.Baug.	1	5	142.75G
do.Gardinen	6	15	260.00bG
DürenMetall	1	12	202.10b
Düssd.Wagg	7	22	283.90b
do. Eisen	O	13	173.60b
do.Maschin.	1	6	100.00G
do.Röhr.Ind.	7	8	145.00bG
Dux. Kohl. V.	1	12	210.00bB
do. Porzell.	1	7	107.50bG
Dynam Trust	5	10	170.50b
Eckert.M.F.	4	9	165.00b
Egest. Salin.	1	10	161.50b
Eilenb. Katt.	6	3	98.50bG
Eintracht Br.	1	27	436.25bG
Eisg. Velbert	7	7	103.50G
Eisenw.Kraft	1	11	193.00bG
L Meyerjr&C	1	4	116.00bG
Eisnw. Siles	1	7	172.50bG
Elberf. Farb.	1	24	459.50b
do.Papierfb.	7	0	71.25bG
Elekt. Dresd.	4	4	87.30G
El. Licht u.K.	O	7	127.50bG
do. Lief.-Ges	1	10	179.75b
do. Liegnitz	1	5	107.80G
do. Jntn.Zür.	7	10	196.90b
EmailUllrich	7	6	98.00G
Engl. Wollw.	1	6	110.50bG
Erdmsd. Sp.	1	5	81.25bG
C. Ernst&Co.	1	0	49.50G
EschwBergw	7	12	200.00bG
do. Eisenw.	7	8	138.25bG
Essen.StnkB	1	10	186.75bG
Faber Blst.	7	15	273.50G
Faç.Eis.Mst.	7	11	183.75b
do. V.-A.	7	11	185.25bG
FalkenstGrd	7	8	131.00bG
Fein Jute-Sp	1	5	135.00bG
Feldm. Cellf.	1	7½	147.25bG
Felt. & Guill.	1	8	146.00bG
FrnkenbCem	1	12	161.25b
Flensb Schff	7	6	139.80b
Floether M.	1	11	187.50bG
Frkf. Chauss	1	0	132.00bG
Fraust. Zuck	9	12½	184.00bB
FreundM.cv.	7	14	326.50G
Friedrichsh.	7	3	135.75bG
Frdrchsseg.	4	0	91.00bG
Frist.&Rssm	1	7	120.50bG
FroebelnZck	5	12½	160.75bG
Gaggenau	7	6	94.10bG
Gasm. Deutz	7	6	95.90bB
Geisw. Eisen	7	4	174.75b
Gebh.&C.Sp.	1	10	228.00b
Gebh &König	2	18	404.75bG
Gelsenk. Bw.	1	9	196.50bG
do. Gussthl.	8	0	87.75b
G.&F.Renner	1	13½	244.80b
Gensch.& Co	1	13	167.00bG
GermaniaPC	7	8	109.00bG
Gerresh.Gls.	1	15	222.00G
Ges.f.el.Unt.	1	8	148.75bG
GieselPrtl.C.	1	9	137.00bG
Gildemst.Wz	7	8	112.00bG
Gladb. Spinn	1	9	139.75G
do. Wollw.	7	7	140.90b
GlasSchalke	1	8	163.60bG
Glauzig.Zck.	6	11½	155.75bG
GlückaufBw.	1	6	94.25bG
Görl. Eisenb.	7	22	318.50G
do. Maschin.	7	10	138.90b
Greppin. Wk.	1	10	183.25b
Grevenbr. M.	1	0	101.00bG
Gritzner M.	1	13	216.90b
Gr.Lichterf B	1	0	135.50G
do. Terr.	1	4	—.—
Gr Strel.Zem	1	9	128.50G
Gundl. Bielef	1	8	122.00bG
Gutmann M.	1	7	114.00bG
GuttsmannM	1	6	84.25bG
HagelbPap.	4	6	110.40b
Hagen.Gusst	7	0	43.50B
HallescheM.	1	26	412.00b
Hamb. El.-W.	7	8	149.25bG
Handlg. f.Gr.	1	4½	191.00bG
Hst.Belleall.	1	7	115.60G
Hannov. Bau	1	0	80.00bG
do. Immobil.	1	5	108.90B
do. Maschin.	7	25	336.10bG
Harb. WienG.	7	0	146.00B
Harkort Brck	1	10½	152.50bG
do. St.-Pr.	1	11½	164.50bG
do. Bw.St.-P.	7	10	129.00G
Harpen.Bgb.	7	11	199.00G
do.	7	11	—.—
Hartmann M.	7	12	186.00G
HartungGus.	4	0	83.75G
HarzerWkAB	7	0	37.60bG
HasperEisen	7	7½	171.50bG
Hedwigshütt	4	18	219.00bG
Hein Lenm.a	1	10	150.60bG
Heinrichsh C	1	8	161.75G
Hemmor Cm.	1	4	129.50B
Hermannm.	1	8	138.00bG
Herbrand W.	O	15	191.50b
HildebrndM.	7	13½	164.00B
HilgersVerz.	1	12	173.00b
Hilpert Arm.	1	0	70.50G
Hirsch Kupf.	1	10	169.50bG
Hirschbg. Ld	1	10	159.30G
HochdahlV.k	7	6	95.10bG
Höchst. Fbw.	1	27	452.00b
HofmannSt.	1	6	174.50B
HofmannWg.	1	35	490.00bG
Hohenlohe W	4	8	199.75bG
Hösch Eis.u.St.	7	14	261.50bG
Höxt.God.V.A	1	4	84.50G
Hotelbetr.Gs	4	9	172.50G
Hotel Disch	O	6	97.00G
Howaldwerk.	7	0	83.00bG
Hüsten. Gew.	7	0	38.50bG
Hüttenh. Sp.	1	4	88.25bG
HumboldtMa	7	8	125.50bG
HumboldtMü	7	10	150.50G
Ilse Bergb.	1	22	430.00bG
Int.Baug.StP	1	12	219.50G
Jaensch&C	6	6	100.50bG
JeserichV.A	1	5	105.00G
Jessenitz K.	1	4	103.25G
Kahla Porz.	1	12	305.00bG

Kali Aschrsl.	1	10	159.00bG
KaplerMsch.	1	0	78.25b
Kattowitz Bg	4	14	255.60bG
Keula Eisen	7	5	96.00bG
Keyling &Th.	1	4	121.25G
Kirchner&C.	7	16	233.00b
Klaus.Sp. ab	1	5	76.50G
KöhlmannSt.	O	18	303.00bG
Köll.&Jourd.	5	15	274.80b
Kötsch Walz	7	5	107.00b
Kg. Wilh. kv.	1	18	269.70b
do. Pr.-A.	1	23	359.00G
Kön.Marienh	1	6	98.25G
do. V.-A.	1	6	98.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	108.00bB
do. Zellst.	4	20	267.25b
Königsborn	1	13	197.00bB
KönigzellP.	7	6	159.00bG
Körbisd. Zck	4	10	165.00b
Gbr. Körting	1	14	140.50bG
Kosth. Cell.	1	14	212.50G
Kronpr. Met.	7	27	369.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	146.75G
Kruschwitz Z	7	20	269.75b
Kunz Treibr.	1	0	111.75G
Küpperb.&S	1	12	202.50G
KupfwDtschl	1	8	140.25bG
Kyffhäuserh	1	6	157.30b
Lahmeyer E	4	6	114.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	131.00b
Lauchhamm	7	10	180.00bG
Laurahütte	7	10	191.20b
Leipz Gummi	1	7	—.—
do.Werkzgm	1	20	299.25b
Leonh. Brnk.	7	9	145.00bG
Leop.-Grube	1	7	122.00B
Leopoldsh.	7	0	39.25bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	100.00G
Leykam Jos.	1	6	117.25G
Lingel Sch.	7	17	228.00bG
Löhnert M.	1	7	106.50G
L.Löwe & Co.	1	16	278.50bG
Lothrng Cem	7	9	127.10bG
do.Eis.d.abg	7	0	42.75bG
do.do. St.Pr.	7	3	81.00bG
Luck. &Steff.	7	5	103.50G
LübeckMsch	1	20	254.75bG
Lüneb. Wchs	7	7	113.60bG
Luth. Bschw.	7	6	119.00bG
Malmedie	O	8	121.25G
MrkWestfBw	7	0	108.00bG
Magdeb. Gas	1	6	114.60G
do. Baubk.	1	5	86.10G
do. Bergw.	1	36	557.00B
do. Mühlen	O	8	127.75B
Mannesmrhr	7	12	221.25G
Marie ks.Bg.	7	5½	94.00bG
MarienhKotz	4	6	115.50bG
M. F. Breuer	1	0	86.00b
do. Buckau	1	7	124.90b
do. Kappel	7	24	342.00bG
do.ArmStrub	1	6	82.25G
Massen.Bgw	1	6	116.50bG
MchWbLindf	1	4	131.00G
do. Sorau	O	8	198.50G
do. Zittau	5	12	210.25G
Mechern.Bg.	1	frc.	67.75G
Meggen.Ww.	7	0	129.50bG
Mend &Schw	7	0	77.50bG
MerkurWllw.	D	15	249.25bG
Milow. Eisnw	1	0	69.70bG
Mix & Genest	1	0	121.75bG
Mhle.Rüning	7	10	196.00G
Mühlh. Brgw.	1	11	190.10bG
MüllerGummi	1	8	138.00G
Müller Speis	1	15	225.20bG
Nähm. Koch	1	10	175.50G
Neptun Schff	1	4	96.50bG
Neu Bellevue	—	frc.	94.00G
do.Bod.A.-G	1	8½	149.75b
do.Finkenkr.	—	frc.	115.90bG
do.Grunewld	—	frc.	131.60G
do.Obrl.Glas	1	18	307.25b
do.Phot.Ges.	1	0	79.50bG
do. Westend	—	frc.	206.00bG
Niederl.Kohl	4	10	176.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	124.25G
Nienb.Eis.ab	7	0	67.50b
Nitritfabrik	4	16	246.00G
Nordd. Eisw.	1	2½	55.50bG
do. do. V.-A.	1	5	85.50G
do. Gummi	1	10	168.50bG
do.JuteSpLA	1	12	149.00bG
do. do. L. B.	1	9	106.75G
do. Lagerh.	1	frc.	1200bG
do. Lederp.	O	5	103.25b
do. Spritwk.	O	14	200.00b
do. Steingut	4	10	225.25bG
do. Trik.Wb.	5	8	130.00G
do.Wollkäm.	1	8	158.70bG
Nordhaus Tp	1	0	63.25G
Nordpark T.	—	frc.	2690bG
Nords. Fisch.	7	0	75.75b
Nrnb.Herk.W	O	10	162.25G
Obschl.E.B.	1	1½	107.50bG
do.Eisenind.	1	1½	106.90b
do. Kokswrk.	1	11	[illegible]
do.Prtl.Cem.	1	16	183.25b
Odnw. Hartst	1	13	103.75G
OekingSthlw	7	0	105.00bG
Oldb.Eish.kv	7	3	74.25bB
Opp. Cement	1	10	148.50b
Orenst.&Kop	1	15	206.80bG
Osnab. Kupf.	7	4	112.60bG
Otavi-Minen	4	11	233.00b
Ottens.Eisen	1	7	105.00G
Pan. Gldsch	7	18	235.00b
Passage ABV	1	6	122.75G
Pauksch M.	N	0	55.50G
do. Vz.-A.	N	4½	82.25G
Peipers&Co.	7	7	—.—
Penig. Msch.	7	4	62.50B
Petersb.El.B	1	6½	115.00bG
do. V.-A.	1	9½	154.75bG
Petrolw. V.A.	1	0	43.30bG
Phönix Lit.A.	7	11	191.30bG
Jul. Pintsch	1	14	241.60b
Planiawerke	1	12	235.00bG
Plauen Spitz	7	6	128.75bG
PongsSp.uW	1	0	57.00bG
Posen. Sprit	O	25	402.75G
PressspUntr	8	6	83.80G
RchwWaltr.	1	0	88.25bG
RavensStab.	1	7½	133.00bB
Ravensb.Sp.	1	13½	148.50G
ReicheltMet.	1	12	213.00G
Reiss&Mart.	1	4½	92.60bG
Rhein-Nass.	1	8	270.00b
Rhein. Brnk.	4	9	178.50bG
do.Chamotte	1	5	100.00bG
do. Metallw.	O	0	94.25bB
do. do. V.-A.	O	0	95.25b
do.Möblst.W.	1	0	114.00G
do. Spiegelg	1	10	167.50bG
do.Stahlwrk.	7	11	181.75b
do. Wstf.Ind.	1	4	161.25b
do.do. Cem.I	1	12	171.25G
do.Kalkwerk	7	7½	149.00bG
do. Sprengst	1	11	208.00bG
Rheydt. el. F.	1	7	126.30G
RiebeckMtW	4	12	193.50G
J. D. Riedel	4	12	228.00bB
do. V.-A.	4	4½	102.25G
S.RiehmShn.	O	10	137.75b
Rolandshütt.	7	5	107.30G
Rombch.Hütt	7	9	164.90bG
Rosenth. Prz	1	18	278.00b
Rositz. Brnk.	7	14	222.75G
do. Zucker	1	8	112.00G
Rothe Erde	7	10	122.10bG
Rütgers Wk.	1	11	179.50bG
SachsBöhC	1	12	176.25G
do. Gussst.	7	10	237.00bG
do. Kartonn.	1	10	149.25G
do. Kamme.	1	5	119.00bG
do.Thür.Brk.	1	5	106.25bG
do.Cem.Fab.	1	12	171.50G
do. Webst.-F	7	13	216.75b
Sal Salzung.	1	7	—.—
Sängerh. M.	O	0	141.90b
Sarotti	7	6	145.50bG
Saxonia Cem	1	11	144.50bG
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	226.50bG
do. V.-A.	1	4½	104.50G
Schmisch. C	1	9	140.00bG
Schimmel M.	5	9	130.75G
Schles. Zink	7	14	406.25bG
do.Cellulose	7	8	103.50G
do.Elkt.uGas	1	9½	180.25G

Schl.El.u G.B	1	9½	173.60G
do. Kohlen	7	0	19.60b
do. Lw.Krmst	9	10	148.60bG
do.Prtl.Cem.	1	10	156.40b
Schf Schulte	7	10	125.00G
H. Schneider	1	8	147.00b
Schöll.Eit Kg	5	0	96.10G
Scholten St.	9	10	166.50bG
Schomburg	O	10	147.25G
Schöneb FrT	4	12	180.25bG
do. Metall	7	0	66.40b
Schoening	5	6	108.50bG
Schönw.Prz.	1	0	94.50G
Schött Rhdt.	1	7	110.00bG
Schftg. Huck	1	7	128.75B
Schub.&Slz.	4	20	339.00bG
Schuckert El	8	5	126.50bB
Fr.Schulz jr.	1	23	319.00B
Schulz-Kndt	1	1	137.50b
Schwanebck	1	12½	147.25bG
SchwelmEis.	7	8	144.25G
Seebeck Sch	7	0	96.25G
Seegall A.G.	1	7	60.00G
SeckMulb Dr	7	12	182.90b
Fr. Seiff.&C.	1	8	131.00bG
SentkerV.-A.	4	2	—.—
Siegen Sol.G	7	0	98.00G
SiemensEl.B	O	6	112.50bG
Siemens Gl.I	1	16	258.25bG
Siem.&Hlsk.	8	11	230.10bG
SiemensCll.	1	7	131.50G
Spinn&S. ab	4	3	54.50G
Spinn Renner	1	10	145.00bG
Stadtberg.H.	7	2	97.25b
Stahl&Nölke	7	8	136.00bG
Stahnsdf.T.	—	frc.	79.30bG
Stark&Hffm.	7	3	60.50G
Stassf. Ch.F.	7	7	129.00bG
Steaua Rom.	5	9	134.50bG
Stett.Bred. C	1	6	122.25bG
do. Cham Did	1	17	295.50b
do.Elekt. Wk.	7	7	132.25bG
do. Vulkan	1	12	228.25bG
Stodiek&Co.	N	12	194.90bB
Stöhr Kamm.	1	12	197.00bG
StollwrckVA.	1	6	110.50bB
StoewerNhm	1	9	147.50bG
Stolb. Zink-A	1	5	141.00bG
Strals.Sp SP	7	7½	135.50G
Sturm Falzz.	1	3	60.50G
Südd.Immob	1	3	98.90bG
Tafelglas	5	7	117.00B
Tecklenbrg.	1	0	107.75B
Tel. Berliner	7	10	171.90bG
Teltow. Bod.	—	frc.	49.00bG
Teltow-Kan.	5	frc.	70.50bG
Tr. Grosssch	a	0	119.00bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	1074G
do.N.Schönh	1	3	120.25bG
do.N.BotGart	—	frc.	128.25G
do BrlNrdost	1	0	265.50bG
do.do. Südw.	7	frc.	142.50bG
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2440bG
Teuton. Misb	1	10	202.10bG
ThaleEis.SP.	1	0	108.50bG
do. do. V.A.	1	0	118.00bG
Thiederhall	1	0	99.75b
Fr. Thomée	7	3	113.80b
Thörl V.Oelf.	7	16	226.50b
Thür. Salin.	1	3½	58.00bG
do.Nad.u.St.	1	11	172.25G
Leonh. Tietz	1	7	120.25bG
Titels Kunstt	1	frc.	—.—
Tittel&Krüg.	a	7	129.80G
Trachenb. Z.	7	10	131.00bG
Triptis Porz.	1	12	168.00G
Tuchf. Aach.	1	5	98.50G
UnionBaug.	1	8	127.00bG
do.chem.Fb.	O	15	218.00B
U.d.Lind. Bv.	1	8	139.25G
Varzin.Pap.	1	5	177.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	184.50bG
V.Brl.Frkf.G.	1	10	143.00bG
do.ChWChbg	7	13	254.50bB
do.CölnRwP.	1	12	252.10bG
do.Dmpfzieg	4	0	42.25bG
do.FränkSch	1	10	158.25G
do.Glanzst F	1	40	555.00bG
do. Hanfschl	1	15	200.60b
do.Harz.Klk.	O	7	114.50bG
do. Kammer.	1	0	70.50G
do.Troitzsch	1	15	228.00bG
do.Mörtel-W	1	3	139.00B
do.Metw.Hll.	O	11	186.80b
do. Nickelw.	4	14	260.80bG
do. Pinselfb.	7	15	258.00B
do.Zypen&W	7	7½	175.50bG
do. Thür Met	7	12	177.00G
VictoriaFahr	O	6	96.75G
VogelTel.Dr.	O	3	95.90b
Vogtl.Masch	7	12	197.50b
do. V.-A.	7	12	200.25b
Vogtländ.&S	O	7½	84.80b
Vogt & Wolff	9	14	200.00G
Voigt&Wind.	1	0	68.00G
VorwärtsBS.	1	7	92.25G
Vorwohl. P.C	1	22	251.75bG
WandererF	O	20	229.40b
Warstein. Gr	7	8	116.50G
WwkGelsenk	1	10	213.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	193.00G
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	136.50b
do. V.-A.	1	11	159.00G
t.WesselPrz	1	0	65.75G
Westd. Jute	1	9	122.00bG
Westeregln.	1	10	206.50bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.00bG
Westfal Cem	1	17	216.00bG
Westf.Dr.Ind	7	8	178.60bG
do. Drahtwk.	7	10	204.00b
do. Kupfer	7	0	103.30bG
do. Stahlw.	7	0	67.90b
do. Bod.A.G.	1	frc.	713.00b
WickingCem	1	10	138.50bG
WickrathLdr	1	10	184.10G
Wiel &Hrdtm	8	7½	100.00G
WieslochTw.	1	3½	102.00G
H. Wissner	7	17	224.00G
Wilhelmshtt.	7	6	78.10bG
Wilke Gasom	4	8	113.80b
Witten. Glas	1	4	108.50B
do.Gussstl.	7	15	225.00bB
do. Stahlrhr.	7	25	342.50bG
Wrede Mälz.	9	7	78.00b
ZechauKrb.	1	7	130.75bG
ZeitzerMsch	7	11	188.50bG
Zellstoff Ver	7	5½	78.25G
do. Waldhof	1	25	298.25b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	2½	168.75b
do.	2 M.	2½	168.30bG
Brüss.u.A	8 T.	3	80.875G
Kopenhag	8 T.	4½	112.40bB
London	vista	—	20.43b
do.	8 T.	2½	20.405bG
do.	3 M.	2½	20.335G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.25b
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	81.175b
do.	8 T.	3	81.125G
do.	2 M.	3	80.975G
Wien	8 T.	4	85.15b
do.	2 M.	4	84.60G
Schweiz	8 T.	3	81.15bG
Stockhlm.	10 T.	4½	112.40B
ItalPlätze	10 T.	5	80.85G
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.39bG
20-Francs-Stücke	16.245b
N.Russ.Gold p 100R	216.70b
Amerikan. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.195b
do. Kup. z.N.Y.	4.185bG
Belgische Noten	80.90b
Engl.Banknoten 1 L.	20.43b
Franz.Bankn.100fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	168.70b
Italienische Noten	81.00b
Norwegische Noten	112.50b
Schwedische Noten	112.35b
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 R.	216.95b
do. Zoll-Kup. kl.	324.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090903012/fragment/page=0006